

GROSSHERZOGLICHES
LUDWIG-WILHELM-GYMNASIUM RASTATT.



JAHRES-BERICHT

FÜR DAS

SCHULJAHR 1908-1909.



ZUGLEICH ALS EINLADUNG ZU DEN FEIERLICHKEITEN

AM 30. UND 31. JULI 1909.



RASTATT.

HOFBUCHDRUCKER GREISER.

1909 — g 996.

1909, PROGR. No. 833.

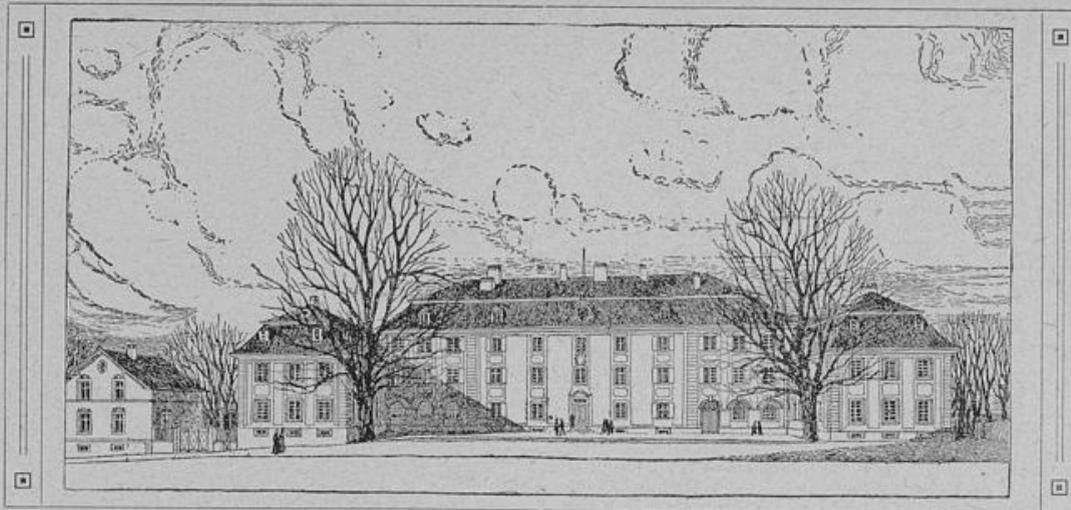


gra
3

833







Zur Geschichte der Anstalt.

Aus dem Schuljahr 1907/1908 ist noch nachzutragen:

Die Religionsprüfung der evangelischen Schüler wurde von Dekan Ebert von Karlsruhe-Mühlburg am 26. Juni 1908 abgenommen.

Die Gymnasial-Reifeprüfung fand am 1., 2. und 3. Juli 1908 unter dem Vorsitz des Geheimerats Dr. Oster statt.

Die Anstalt beging am 28., 29. und 30. Juli

die Jahrhundertfeier.

Am 15. November 1808 wurde die Schule als Lyceum eröffnet, keine Neugründung, sondern hervorgegangen aus der Vereinigung zweier höherer Lehranstalten, deren Anfänge viel weiter rückwärts liegen: des im Jahre 1715 hier errichteten Piaristengymnasiums und des Lyceums in Baden, das seinen Ursprung in der 1642 eröffneten Jesuitenschule hat. Großherzog Karl Friedrich vereinigte beide in eine, und die Erinnerung daran sollte ihren Ausdruck finden in dieser Jubiläumsfeier, welche in eine Jahreszeit verlegt wurde, die sich dazu besser eignete und vielen ehemaligen Angehörigen ihre Teilnahme erleichterte.

Mit den Vorbereitungen wurde schon mehrere Jahre vorher begonnen. Der Beschluß des Lehrerkollegiums im Sommer 1904, eine Festschrift herauszugeben und das Fest mit Schulakt, Schüleraufführungen und anderen öffentlichen Veranstaltungen zu begehen, erhielt die Genehmigung Gr. Oberschulrats.

Die Festschrift, welche Mitte Juni 1908 erschien, enthält im ersten Teil die „Geschichte der Anstalt“ bis zum Jahre 1872, verfaßt von Professor Carl Friedrich Lederle, der sich schon durch seine frühere Publikation über Rastatt als Kenner der Lokalgeschichte erwiesen hatte. Die Darstellung, beruhend auf eingehendem Studium des sehr zerstreuten Quellenmaterials und Benützung aller zugänglicher literarischer Hilfsmittel, zeigt strenge Objektivität und sachkundige Behandlung des reichen Stoffes durch

eine formgewandte Feder. Dieser erste Teil, zugleich ein Denkmal der Pietät gegen die Anstalt, deren Schüler der Verfasser war, ist auch separat erschienen und wird jedem, der sich mit badischer Schulgeschichte beschäftigt, gute Dienste leisten. Als zweiter Teil folgt der Abschnitt: „Leitung der Anstalt, Lehrkörper, Verwaltungsbehörde, Beirat“ — mit dem Verzeichnis der Direktoren, Professoren, Lehramtspraktikanten, katholischen und evangelischen Religionslehrer, Real-, Zeichen-, Gesang- und Turnlehrer, der Stiftungsverwalter und der Mitglieder des Beirats — von Gymnasiumsdirektor J. Neff. Den biographischen Daten der Direktoren und Lehrer ist die Angabe ihrer in Druck erschienenen Schriften beigelegt. Der dritte Teil enthält das „Verzeichnis der Abiturienten von 1850—1907“ mit Namen, Geburtsort und späterer Lebensstellung, soweit diese ermittelt werden konnte, aufgestellt von dem Direktor, Professor Alois Seitz, Professor August Breunig, Professor Adalbert Baier und Professor Gustav Rieger. Den Schluß der Schrift bildet eine Tafel mit der Frequenz von 1808—1907 und ein Verzeichnis der wissenschaftlichen Beilagen der Jahresberichte des Lyceums und des Gymnasiums. beigegeben sind sechs bildliche Darstellungen, teils nach photographischen Aufnahmen, teils nach besonderem Entwurf und Zeichnung unseres Zeichenlehrers Rupert Rutschmann (die Decke des ehemaligen Refektoriums im Piaristenkollegium) und eines ehemaligen Schülers, des Bautechnikers W. Kastner (Baupläne von 1705—1726, 1726—1738, 1744). Druck und Ausstattung des ganzen Buches durch den Verlag (Hofbuchdrucker Hermann Greiser in Rastatt) sind vortrefflich.

Im Jahr 1907 wurde mit der Renovierung des Schulgebäudes begonnen, und es mußten dazu außerordentliche Mittel bewilligt werden; dabei gedenken wir dankbar der Vermittlung und der Anordnungen des technischen Referenten im Gr. Oberschulrat, des leider so früh verstorbenen Geh. Regierungsrats Karl Clevenz, eines ehemaligen Schülers der Anstalt. Zur Instandstellung der Fassaden wurden die Umfassungswände durch Einlegen von Isolierschichten geschützt und Hausteine in den Sockel eingesetzt. Alle Fassaden erhielten Bewurf in roter und gelber Farbe in der Art, wie sie ausweislich vorhandener Muster früher ausgestattet waren. Bei der Verbesserung der Hauptfassade wurde der Grundstein des Gebäudes aufgefunden, und die Einlage desselben, eine Bronzeplatte und eine Münze, der Direktion zur Aufbewahrung übergeben. Das markgräfliche Wappen über dem Hauptportal wurde neu gemalt und an einigen Stukaturen in bescheidener Weise Gold in Anwendung gebracht. In den Räumen der jetzigen Quarta und Untersekunda B im Erdgeschoß, früher ein Saal (Refektorium), wurden die reichen Stuckdecken neu farbig gemalt, der Anstrich und das Holzwerk erneuert, um während der Feierlichkeiten als Empfangsräume zu dienen. Der Zeichensaal, ein Teil der Gänge, das große Treppenhaus und eine Anzahl der Schulräume wurden durch Ausmalen neu in Stand gesetzt. Das Remise im westlichen Hof wurde abgebrochen und ein Neubau errichtet; das Dienerhaus, die Hofmauer und die Turnhalle erhielten den einheitlichen roten Anstrich der Fassaden, um einzelne störende Bauteile in der Farbe in Harmonie mit dem ganzen Anwesen zu bringen und zu erreichen, daß diese Bauteile beim Anblick nicht störend aus dem Ganzen herausfielen. Der Turm der Gymnasiumskirche wurde als auffällig abgetragen und durch einen neuen in Eisenkonstruktion mit Kupferdeckung unter genauer Beibehaltung der alten Formen ersetzt. Die damit im Zusammenhang stehende Innendekoration im Chor der Kirche wurde neu angelegt. Dank umsichtiger Leitung und vielseitiger Betätigung des Vorstandes der Gr. Bezirksbauinspektion Baden, des Oberbauinspektor Forscher, wurde das schwierige Werk rechtzeitig beendet. Auch der Arbeit der Unterbeamten, besonders des technischen Assistenten Bösch, sei hier anerkennend Erwähnung getan. Das Haus stand am Jubiläum zur Freude aller Besucher in neuem, stilgerechtem Schmuck.

Zur Vorbereitung für die äußere Feier des Festes bildete sich ein engerer Festausschuß, welchem angehörte: der Gr. Amtsvorstand, Geh. Regierungsrat Frech, Vorsitzender des Beirats, Bürgermeister Bräunig, vom Lehrerkollegium Professor Lederle und Professor Maier, vom Gemeinderat Fabrikant Niederbühl, Kaufmann Oster und Privatier Streib, als Vertreter der ehemaligen Schüler die Rechtsanwälte Dr. Vogel und Götzmann. Den Vorsitz führte der Gymnasiumsdirektor. Das Lehrerkollegium

setzte seinerseits besondere Kommissionen ein für den Empfang der Ehrengäste und Festteilnehmer (Direktor, die Professoren Seitz, Breunig, Dr. Stock, Volkert, Heilig, Dienger, Feige, Großkinsky, Gack, Lehramtspraktikant Scholler), für Abgabe der Festschrift, Festzeichen, Programme etc. im Geschäftszimmer (die Professoren Lederle, Dr. Walter, Dienger, Maier, Frank, Feige, Zeichenlehrer Rutschmann, Geistlicher Lehrer Mayer, die Lehramtspraktikanten Scholler und Wagner), für Wohnung und Unterkunft (Professor Maier), als Ordner bei den Schüleraufführungen und beim Festakt (Professor Litschgi, die Lehramtspraktikanten Blank, Kühn und Linz), für Leitung des Festbanketts (Professor Litschgi), für die Veranstaltung am 30. Juli — Waldfest — (die Professoren Baier, Lederle, Litschgi, Dienger, Maier, Reallehrer Miltner).

Als „Empfangszimmer“ war eingerichtet das Klassenzimmer der Quarta, welches von Professor Lederle mit Pflanzen und Bildern badischer Fürsten, einem Relief des Markgrafen Ludwig Wilhelm von Baden (von Gemeinderat Niederbühl gütigst zur Verfügung gestellt), sowie der von Zeichenlehrer Rutschmann künstlerisch ausgeführten Ehrentafel mit den Namen der elf Kriegsfreiwilligen 1870—1871 aus der Zahl der Lyceumsschüler geschmückt worden war. Hier fand die Einzeichnung in die Präsenzliste statt. Nebenan war (Klasse Ull b) das „Geschäftszimmer“, wo die Festschrift, die Programme und die Ausweise für Wohnung in Empfang genommen wurden.

Im Zeichensaal veranstaltete Zeichenlehrer Rutschmann eine nach Klassen geordnete Ausstellung von Zeichnungen der Schüler vom letzten Schuljahre. Diese erfreute sich zahlreichen Besuches, wobei die Leistungen des Lehrers und der Lernenden allenthalben Lob und Beifall erfuhren.

Die Einladungen zur Jahrhundertfeier an die ehemaligen Lehrer und Schüler wurden in badischen und anderen verbreiteten Zeitungen bekannt gegeben; staatliche, städtische, kirchliche und militärische Behörden, ebenso die Abiturienten seit 1850, deren Adressen ermittelt werden konnten, wurden durch Rundschreiben des Festausschusses eingeladen.

Die Stadt Rastatt hatte sich zum Empfang der Gäste, die einst als Lyceisten oder Gymnasiasten längere oder kürzere Zeit der Jugend in ihren Mauern verbrachten, aufs würdigste gerüstet und entbot ihnen beim Einzug in sinniger Weise den herzlichsten Willkomm. In der Bahnhofstraße grüßten schon von weitem Festons und Fahnen auf hohen Masten, ein prächtiger und wirkungsvoller Ehrenbogen, nach Entwürfen des Gemeinderats Niederbühl, mit der Inschrift „Munis Deo Patriae“ und „Ringe, Deutscher, nach römischer Kraft und griechischer Schönheit“ nahm die in die Stadt Einziehenden auf. Straßen und Häuser prangten im Festschmuck und bezeugten so die allgemeine Teilnahme der Bewohner am Ehrentag der ehrwürdigen Schule. Die beiden Zeitungen brachten sehr freundlich gehaltene Begrüßungsartikel, sowie ausführliche und anerkennende Festberichte. Stadtverwaltung, Gemeinderat und Stadtverordnete hatten keine Kosten gescheut, um die Lokale, in welchen unsere Festlichkeiten abgehalten wurden, den Saal im Gasthaus „zum Löwen“, den Fruchthallesaal, den Saal und Garten „zur Linde“, reich und sinnig auszustatten; war doch gerade der Fruchthallesaal eigens auf unser Fest neu in Stand gesetzt und von Gebrüder Wagenbrenner künstlerisch ausgemalt worden. Außerdem war die Kapelle des 3. Badischen Infanterie-Regiments No. 111 und des 2. Badischen Artillerie-Regiments No. 30 zur Verfügung gestellt, und die Stadt war auch Festgeberin beim Bankett und Gartenfest. Ferner veranstaltete die Stadtgemeinde in den Tagen vom 28. bis 30. Juli ihre zweite Ausstellung archivalischer Gegenstände im Schulgebäude der Höheren Töcherschule und übergab uns zur Verteilung an die Gäste eine große Anzahl von „Erläuterungen“ als Einladung zum Besuch der Sammlungen. Die glänzende Aufnahme der Festteilnehmer fand denn auch allenthalben freudigste Anerkennung und wir wollen nicht unterlassen, unsererseits auch an dieser Stelle den wohlverdienten Dank für diese Ehrung der Anstalt und für das überaus freundliche Entgegenkommen der Stadt Rastatt, ihrem Oberhaupt, Bürgermeister Bräunig, dem Gemeinderat und Bürgerausschuß, insbesondere den schon ge-

nannten Mitgliedern desselben, welche dem Festausschuß angehörten, sowie dem Vorstand des städtischen Archives, Privatier Walther, und dem Stadtbauinspektor Grebe in geziemendster Weise auszusprechen.

Unmittelbar vor Beginn des Festes trafen folgende Erlasse ein: Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerial-Entschliebung auf den Vortrag des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 25. Juni 1908 No. B 7025 allergnädigst zu genehmigen geruht, daß dem Gymnasium Rastatt anlässlich der Feier seines hundertjährigen Bestehens die Benennung „Ludwig-Wilhelm-Gymnasium“ beigelegt werde. (E. Gr. Oberschulrats v. 17. Juli 1908 No. 28192). Ein weiterer Erlaß Gr. Oberschulrats vom 22. Juli 1908 No. 28194 brachte die Mitteilung, daß Seine Königliche Hoheit mit allerhöchster Staatsministerial-Entschliebung d. d. Schloß Eberstein 3. Juli 1908 No. 591 gnädigst geruhen, den Direktor des Gymnasiums, J. Neff, zum Hofrat zu ernennen und dem Professor Carl Friedrich Lederle das Ritterkreuz erster Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen. Das Gr. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts ordnete an, daß als Festgabe zur Jubelfeier der Direktion und dem Lehrerkollegium die Summe von 1000 Mark aus Mitteln des Grundstocks des Studienfonds zur Anschaffung von Nachbildungen hervorragender Werke der bildenden Kunst des Altertums zur Verfügung gestellt werde. (E. v. 11. Juli 1908 No. B 8329.)

Dienstag, 28. Juli, vormittags 10 Uhr, begann die Jubiläumsfeier mit Festgottesdienst in der Gymnasiumskirche und in der evangelischen Pfarrkirche. In ersterer hielt Prälat Dr. C. Krieg, Geistlicher Rat und Professor der Theologie in Freiburg i. B., die Festpredigt, welche nachher auch im Druck erschien. (Freiburg, Herder.) Das levitierte Hochamt celebrierte Pfarrer Ries von Durbach unter Assistenz der Vikare Westermann von Furtwangen und Andris von Rastatt, sämtliche ehemalige Schüler der Anstalt. In der evangelischen Kirche wurde der Gottesdienst mit Festpredigt von Stadtpfarrer Speyerer abgehalten. Beide Kirchen waren festlich geziert, auch kamen in beiden besonders für diese Feier vorbereitete Aufführungen und Gesänge zu Gehör.

Um 12 Uhr erschienen die Festbesucher zum Frühschoppen in der „Gromerei“ (Brauerei Streib), wo die Kapelle des 2. Badischen Artillerie-Regiments unter der Leitung des Musikmeisters Preuße bei dem freudigen Zusammentreffen so vieler früherer Studienfreunde manch stimmungsvolles Studentenlied erklingen ließ.

Nachmittags 5 Uhr begann die erste Schulfestfeier mit der Aufführung von Sophokles' „Antigone“ durch Schüler der oberen Klassen nach der Übersetzung von G. Wendt, die Chöre griechisch, in Musik gesetzt von Gymnasiumsdirektor a. D. Karl Lang, ehemaligem Schüler der Anstalt. Anwesend waren der Regierungsvertreter, Geheimerat Dr. von Sallwürk, Direktor des Gr. Oberschulrats, Geheimerat Dr. Oster, Referent des Gymnasiums im Gr. Oberschulrat, Geheimerat Dr. Wendt, der frühere Referent der Anstalt, Prälat Dr. Krieg aus Freiburg, Prälat Dr. Oehler aus Karlsruhe, die Inspektoren des Religionsunterrichts Stadtpfarrer Gugert in Rastatt und Dekan Ebert aus Karlsruhe, Obermedizinalrat Dr. Hauser von da, ehemaliger Schüler der Anstalt, die Vorstandsmitglieder des badischen Philologenvereins, Gymnasiumsdirektor Keim und Professor Armbruster aus Karlsruhe, Bürgermeister Bräunig mit dem Gemeinderat, die übrigen Ehrengäste von hier und auswärts, viele ehemalige Lehrer der Anstalt und Abordnungen von Schulen, außerdem eine überaus zahlreiche Zuhörerschaft.

Dem Drama voraus ging die Ouvertüre zu „Iphigenie auf Tauris“ von Ch. W. Gluck. Am Klavier: Oberprimaner Joseph Dorer und Unterprimaner Alfred Koch. Darsteller waren:

Antigone . . .	Luise Speyerer (Ul).	Tiresias . . .	Gustav Hog (Ul).
Ismene . . .	Gustav Kraft (OII).	Ein Bote . . .	Philipp Müller (OII).
Kreon . . .	Wilh. Compter (Ul).	Eurydike . . .	Ferd. Riede (OII).
Hämon . . .	Karl Geißler (OII).	Ein Diener . . .	Adolf Gramlich (OII).
Ein Wächter . . .	Joseph Fütterer (Ul).		

CHOR THEBANISCHER ÄLTESTER:

Chorführer: Unterprimaner Norbert Haas; die Unterprimaner:

August Beiter,	Alfred Harbrecht,	Johann Löffler,
Karl Breunig,	Ludwig Hefner,	Karl Nold,
Franz Burkard,	Georg Heringer,	Leopold Schmitt,
Karl Ege,	Adolf Hirtler,	Hermann Schneider,
Anton Falk,	Helmut Jost,	Karl Seyfried,
Emil Falk,	August Isele,	Eugen Suk,
Albert Früh,	Adolf Krauth,	Friedr. Winterhalter.
August Gerteis,	Karl Krautheimer,	

Am Klavier: Abwechselnd Oberprimaner Joseph Dorer und Unterprimaner Alfred Koch.

Die musikalische Leitung lag in der Hand des Reallehrers Miltner, der mit viel Verständnis, Ausdauer und Geschick die Chöre einstudiert hatte; die Begleitung auf dem Harmonium übernahm Lehramtspraktikant Wagner, die melodramatischen Partien waren von Professor Heilig eingeübt, der Dialog von dem Direktor.

Die Wirkung der Musik war eine ganz außerordentliche; der Komponist will den vollen Genuß Sophokleischer Rythmen bieten, einen Genuß, welcher durch den eher Gewicht als Zeit messenden Sprachvortrag nie erzielt werden kann. Da der Bau dieser Rythmen mannigfach strittig ist, so hat sich Lang an eine autoritative Feststellung derselben gehalten und die Bahn eingeschlagen, welche Hugo Gleditsch (der bekannte Verfasser der „Metrik der Griechen und Römer“ im Jwan Müllerschen Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft) in seiner Schrift „Cantica des Sophokles“ vorgezeichnet hat. Die Gleditsche Rythmisierung sagt übrigens dem modernen Ohre ganz besonders zu und legt es nahe, die Sophokleischen Rythmen mit modernem Wohlklang zu vertonen. Dieser letztere kann auch bewahrt werden und wird vielleicht gesteigert, wenn die Melodieführung des Gesanges gewisse Gesetze antik-klassischer Musik beobachtet. So hat der Komponist seiner Musik zur „Antigone“ die Zügel der Syllabik, Einstimmigkeit, Fernhaltung jedes chromatischen Intervalls in der Gesangsmelodie gewiß nicht zum Nachteil des Eindruckes angelegt. Wir bedauerten nur, Direktor Lang nicht unter uns zu haben, sicherlich hätte er an der exakten Aufführung seiner Chöre und an der verständnisvollen Aufnahme seines Werkes volle Befriedigung empfunden. Da auch die Darstellerin der Titelrolle und die übrigen Darsteller in der Deklamation der wohlklingenden Verse der meisterhaften Wendtschen Übersetzung, ebenso in Spiel und Haltung Gutes boten, so wurde „Schauspielern und Choristen“ als Anerkennung reicher Beifall zuteil.

Mittwoch, 29. Juli. Vormittags 10 Uhr fand der offizielle Teil der Feier — der Festakt — im städtischen Fruchthalleaal statt. Lange vor der festgesetzten Zeit war der schön dekorierte, große Raum bis auf den letzten Platz besetzt. Vorn in der Mitte war die Büste des Landesherrn, umgeben von frischem Pflanzengrün, aufgestellt. Links davon war der Schülerchor und das Schülerorchester gruppiert, in den fünf ersten Stuhlreihen hatten die Ehrengäste, Vertreter der staatlichen, städtischen, kirchlichen und militärischen Behörden, Abordnungen der Gymnasien und Nachbaranstalten Platz genommen. Unter den Ehrengästen befanden sich als Vertreter der Regierung und des Oberschulrats der Direktor des Gr. Oberschulrats, Geheimerat Dr. von Sallwürk, und der Referent der Anstalt im Gr. Oberschulrat, Geheimerat Dr. Oster, ferner der Gr. Landeskommisär, Geh. Oberregierungsrat Föhrenbach von Karlsruhe, Amtmann Kopp in Vertretung des beurlaubten Amtsvorstandes; von den Kirchenregierungen waren abgeordnet: seitens des Erzbischöflichen Ordinariats Weihbischof Dr. Knecht von Freiburg i. B., ehemaliger Schüler der Anstalt, seitens des Evangelischen Oberkirchenrats Prälat Dr. Oehler von Karlsruhe, seitens des Gr. Oberrats der Israeliten Konferenzrabbiner Dr. Appel von da; ferner Prälat und Universitätsprofessor Dr. Krieg, Bürgermeister Bräunig mit städtischen Beamten, Mitglieder des Gemeinderats und des Bürgerausschusses, die Geistlichkeit, staatliche Beamte, Lehrer und Lehrerinnen hiesiger Schulen, vom Königlichen Garnisonkommando Oberst von Jacobi, Kommandeur des 3. Badischen Infanterie-Regiments No. 111, in Vertretung des beurlaubten Brigade-Kommandeurs, General von Horn, außerdem Deputationen der drei Regimenter.

Das Programm wurde eingeleitet mit einer Festouvertüre, der stimmungsvollen Komposition eines ehemaligen Schülers, stud. phil. et mus. Wilhelm Zirkel. Das Streichorchester war besetzt: die Oberprimaner J. Kintz, E. Nachmann, F. Nagel, Unterprimaner W. Compter, Obersekundaner O. Peter, Untertertianer R. Meyer, Sextaner M. Harder (Violinen). Am Klavier: Oberprimaner J. Dorer und Unterprimaner A. Koch. Darauf hielt der Gymnasiumsdirektor die Festrede. Nach Begrüßung der Ehrengäste und Festteilnehmer gedachte er zunächst der Fürsten, welchen die Anstalt vieles zu verdanken habe, des Großherzog Karl Friedrich, des Großherzog Friedrich I. und des regierenden Landesherrn, welcher der Schule den Ehrennamen „Ludwig-Wilhelm-Gymnasium“ verlieh, der uns an den Gründer und Wohltäter der Stadt, an den hochgefeierten Kriegshelden und Staatsmann aus dem Hause Baden erinnert. Sodann wurde der Gr. Regierung für die Jubiläumsspende, dem Gr. Oberschulrat für die gewährten reichen Mittel zur würdigen Feier, dem Gemeinderat für die Mitwirkung bei der Vorbereitung, ferner allen, welche zu Ehren des Tages ihre willkommenen Dienste angeboten oder durch Ehrengaben und Festgrüße ihre Teilnahme bezeugt hatten, der Dank im Namen der Anstalt ausgesprochen. Der zweite Teil der Rede gab eine Betrachtung über den Wert und die Bedeutung humanistischer Studien für die Gegenwart und schloß nach Segenswünschen für die Zukunft der Anstalt mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog und das Großherzogliche Haus. Anschließend daran wurde der gemischte Chor von B. E. Philipp „Badens Krone“ gesungen. Die dafür von Professor A. Karle, einem ehemaligen Lehrer, eingerichtete Klavierbegleitung hatte Obersekundaner H. Schübler übernommen. Darauf folgte die Rede des Direktors des Gr. Oberschulrats, Geheimerat Dr. von Sallwürk. Er behandelte zunächst die Ziele der Erziehung und die verschiedenen sich entgegenstehenden pädagogischen Grundsätze hierüber, welche sich schließlich darin zusammenfänden, daß Erziehung ein soziales Geschäft sei mit der Aufgabe, Zöglinge in die überlieferte Kultur einzuführen, sie zu starken Individuen heranzubilden, welche befähigt seien, an dieser Kultur weiter zu arbeiten. Dazu sei ein klares Ziel und individuelle Behandlung notwendig. Bezüglich des Vorwurfs, daß man in den Gymnasien nur das Altertum kennen lerne, nicht aber auch für die Anforderungen des praktischen Lebens der Jetztzeit vorbereitet werde, gelte es, für eine gute Schule die richtige Mitte zu halten. Der Gesichtspunkt, tüchtige und brauchbare Bürger für den Staat heranzubilden, sei maßgebend. Da dies bei den Gymnasien der Fall sei, dürften sie jeglicher Förderung durch den Staat versichert sein. Der Leiter der Unterrichtsverwaltung schloß mit den Glückwünschen seitens des Staatsministeriums und des Oberschulrats, gab die dem Direktor und Professor Lederle verliehenen Auszeichnungen bekannt und überreichte letzterem, dem Historiographen des Gymnasiums, das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen. Hierauf spielte das Orchester — außer den oben genannten noch Lehramtspraktikant Rheiner (Cello), die Unterprimaner E. Fleck (Klavier) und Ph. Rolli (Harmonium), die Untersekundaner E. Müller und A. Berger (Violine), Oberprimaner E. Nachmann und Obersekundaner O. Peter (Bratsche) — das „Largo“ von Händel. Nach diesem Musikstück übermittelte als dritter Redner Rechtsanwalt Dr. Vogel, ein ehemaliger Schüler, den Dank an die Schule. Nicht ohne tiefe Rührung gebe er den Gefühlen der Verehrung Ausdruck, indem er namens aller früheren Schüler das Gelöbnis ablege, die in der Anstalt gewonnene wissenschaftliche Unterweisung zum Wohl der Allgemeinheit in Staat und Stadt fruchtbar zu machen. In pietätvoller Weise gedachte er besonders der hingebenden und entsagensreichen Arbeit der Lehrer und schloß mit dem Wunsche, die Schule möge noch lange eine Pflegestätte freier deutscher Geistesbildung zum Wohl der teuren Heimat bleiben.

Als weitere Nummern des Programms sind zu verzeichnen: Chor aus der Jubelkantate von C. M. von Weber, bearbeitet für gemischten Chor von O. Schmid, Dichtung von F. Kind. Am Harmonium: Lehramtspraktikant Wagner, am Klavier: H. Schübler. Ferner drei Deklamationen: Deutscher „Jubiläumsgruß“, vorgetragen von dem Oberprimaner H. Brommer, ein griechischer „Τῆ Σχολῆς Χαίρω“, vorgetragen von dem Oberprimaner E. Nachmann, ein lateinischer „Salve

Schola“, vorgetragen von dem Oberprimaner M. Schiel. Sodann Meditation über „das erste Präludium von Bach-Gounod“, für Solovioline und Streichquintett, Klavier und Harmonium. (Solovioline F. Nagel, Streichquintett wie bei „Largo“. Am Klavier: Unterprimanerin L. Speyerer, am Harmonium: Obertertianer H. Schwarz.) Weiterhin zwei Knabenchöre: „Badenia, mein Vaterland“ von J. Kirsch und „Tanzlied“ von Attenhofer. Am Klavier: H. Schübler. Des Gründers des Hauses wurde in der nächstfolgenden Deklamation gedacht: „Markgraf Ludwig Wilhelm“, Gedicht von E. Brauer, vorgetragen von dem Unterprimaner A. Koch. Das Volkslied „Prinz Eugen, der edle Ritter“ (für Klavier eingerichtet von Kremser, Violinbegleitung, Bratschen, Cello wie oben „Largo“, Flöte: Oberprimaner H. Brommer, Klavier: J. Dorer und Fr. Fleck), ferner ein Gedicht „Dem Andenken Großherzog Friedrichs des Guten“ von Th. Keller, vorgetragen von dem Oberprimaner J. Fischer, sowie der gemischte Chor „Heil unserm Fürsten“, mit Orchester- und Klavierbegleitung (Fr. Fleck und K. Ege) beschlossen die Feier.

Die Chorgesänge und die musikalische Begleitung dazu waren von Reallehrer Miltner, die beiden Musikstücke „Largo“ und „Meditation“ von Lehramtspraktikant Rheiner eingeleitet und vortrefflich dirigiert.

Auch auf diese öffentliche Feier folgte ein Frühschoppen, diesmal im „Hatz'schen Garten“, wohin unter Vorantritt der Musik marschiert wurde. Der Nachmittag war den Gästen vollkommen freigegeben; er galt der Besichtigung der Stadt und den Besuchen.

Einen schönen Abschluß der Veranstaltungen des zweiten Tages bildete das Festbankett, welches die gastfreie Stadt Rastatt im Lindengarten gab. Dieser war mit unzähligen roten und gelben Lampions festlich beleuchtet; am gegenüberliegenden Ufer der Murg hatten unter Leitung des Gemeinderats Niederbühl fleißige Hände ein farbenprächtiges Bild der Illuminationskunst vor den Augen der Festbesucher erstehen lassen. Im Garten waren die langen Tafelreihen dicht besetzt; den Kommers leitete sicher und energisch Professor Litschgi. Als Vertreter der Regierung und des Oberschulrats war Geheimerat Dr. Oster erschienen.

Das Programm des offiziellen Teils umfaßte 25 Nummern und begann mit dem „Triumphmarsch“ von Wieprecht und der Ouvertüre zur Oper „Oberon“ von Weber, vorgetragen von der Kapelle des 3. Bad. Inf.-Regts. No. 111 unter der Direktion des Obermusikmeisters Heußer. Den Reigen der Toaste eröffnete nach einem allgemeinen Lied der Gymnasiumsdi rektor. Nach Begrüßung der Festgenossen sprach er nochmals allen, die zur würdigen Feier beigetragen, den verdienten Dank aus, gedachte der politischen Verhältnisse des Vaterlandes zur Zeit der Gründung und am Tage der Jubiläumsfeier der Schule und knüpfte daran das Gelöbniß unwandelbarer Treue und Liebe zu Kaiser und Reich, Fürst und Vaterland, denen er die erste Huldigung widmete. An Seine Königliche Hoheit den Großherzog wurde ein Begrüßungstelegramm gerichtet. Die Gesangsvereine Rastatts „Apollonia“, „Frohsinn“ und „Liederkranz-Freundschaft“, welche, wie der Ruderklub, ihre sehr dankenswerte Mitwirkung angeboten hatten, intonierten unter der Leitung des Hauptlehrers Wißler vereinigt den „badischen Sängergruß“ und sangen den Männerchor „Mein Badnerland“ von Fünfgelt. Darauf brachte der Regierungsvertreter Geheimerat Dr. Oster, den Toast auf die Stadt Rastatt aus. Der Redner gab zunächst seine Freude darüber kund, daß ihm, der selbst als Lehramtspraktikant, Professor und Gymnasiumsdi rektor in Rastatt lange gewirkt, Gelegenheit geboten worden sei, an diesem Tag auf die liebgewordene Stadt, in der er so schöne Lebensjahre verbracht, zu sprechen. Er warf einen Rückblick auf ihre interessante Geschichte, gedachte der großen Ereignisse in ihrer Vergangenheit seit der Gründung durch den Markgrafen Ludwig Wilhelm, ihrer wechselvollen Schicksale in alter und neuer Zeit und ihrer erfreulichen Entwicklung. Sein Hoch galt der glücklichen Zukunft Rastatts. Das allgemeine Lied „Stoßt an, Rastatt soll leben“ klang weithin schallend aus dankbaren Sängerherzen. Unterdessen spielte sich auf der Murg eine ganz eigenartige Scene ab, alles verließ die Plätze, um sie in der Nähe zu betrachten. Mit bunten Lampions geschmückt zogen die Boote des Rastatter Ruderklubs auf und ab. Ein Beifallssturm brach los, als unter der Badener

Brücke hervor ein im Lichtglanz erstrahlendes Lohengrin-Schiff aufwärts fuhr und dazu die Militärkapelle die „große Fantasie“ aus „Lohengrin“ spielte. Aus dem Innern des silberweißen Schwans stiegen Raketen und andere leuchtende Feuerwerkskörper in die Höhe, das angrenzende Murgelände, wo die Zuschauermenge dicht gedrängt stand, erstrahlte im hellsten Licht. Diese Überraschung bot ein entzückendes Bild, es wird den Zuschauern unvergeßlich sein, wie der Name dessen, der es entwarf! Nach dem von den Schülern der oberen Klassen unter der Direktion des Reallehrers Miltner vorgetragenen Männerchor „Frisch gesungen“ von F. Silcher sprach Professor Seitz auf den Gr. Oberschulrat und das anwesende Kollegialmitglied Geheimerat Dr. Oster. Er erwähnte die der Anstalt stets zugewandte Fürsorge, welche es möglich machte, sie weiter auszubauen und jetzt das Jubiläum in würdiger Weise zu begehen. Bedeutende Mittel seien als Jubiläumsspende ihr zugewandt worden. Geheimerat Dr. Oster, der nun vierzehn Jahre dem Gr. Oberschulrat angehöre, sei ein hervorragender Schulmann und habe sich als Lehrer und Direktor des Gymnasiums während 23¹/₂ Jahren große Verdienste erworben. Das Hoch, welches er auf die Oberschulbehörde und auf den anwesenden Vertreter ausbringe, gelte zugleich auch als Dank für das seitherige Wohlwollen. Es folgte ein allgemeines Lied „Wo Mut und Kraft“, worauf Professor Litschgi die eingelaufenen Telegramme und zahlreichen Zuschriften bekannt gab. Nach dem Vortrag des Männerchors „Des Studenten Nachtgesang“ von Fischer durch den Gesangverein „Apollonia“ unter der Leitung des Hauptlehrers Wißler bestieg Bürgermeister Bräunig die Rednerbühne und toastierte auf die ehemaligen Schüler. Er erinnerte an die Lyceistentage von 1899 und 1904, wo man sich trennte mit dem Wunsche auf Wiedersehen im Jahre 1908! Die Anhänglichkeit, welche von den ehemaligen Schülern der Stadt und der Schule entgegengebracht werde, sei hocheifrig, weshalb man auch bei der Wiederkehr ehemaliger Musensöhne seitens der Stadt immer große Herzlichkeit zeige. Er sei überzeugt, daß jeder unter ihnen, wenn er im Amt oder öffentlichen Wirken etwas für die Stadt tun könne, dies nicht versäumen werde. Mit dem Dank für die der Stadt dargebrachten Glückwünsche brachte er ein Hoch auf alle ehemaligen Schüler aus. Daran schlossen sich an das allgemeine Lied „O, alte Burschenherrlichkeit“, der vom Gesangverein „Frohsinn“ gesungene und von Hauptlehrer Krauß dirigierte Männerchor „Sonntag ist's“ von K. Weidt, worauf Professor Lederle einen Toast auf die ehemaligen Schüler ausbrachte, welche den Feldzug 1870/1871 mitgemacht haben. Diese seien im jugendlichen Alter ausgezogen, um den heimischen Herd zu verteidigen und die edelsten Güter des Volkes zu schützen. Manche seien leider nicht mehr zurückgekehrt, aber die Schule, die auf sie stolz gewesen, werde ihrer nicht vergessen. Diejenigen, welchen es vergönnt gewesen war, nach errungenem Sieg wohlbehalten heimzukehren, könnten sich des schönen Erfolges — des geeinten Vaterlandes — erfreuen, und ihrer, — der Gefallenen, müsse man dankbar gedenken. Diesen zu Ehren bitte er, in ein dreifaches Hoch einzustimmen. Es folgte das alte Arndtsche Kriegslied „Der Gott, der Eisen wachsen ließ“, von allen gesungen, und der Männerchor von Techritz „Waldkönig“, vorgetragen vom Gesangverein „Liederkranz-Freundschaft“ unter der Direktion von Hauptlehrer Schlager. Auf die Schule sprach sodann Rechtsanwalt Götzmann mit Worten herzlicher Pietät, wie am Vormittag bei dem Festakt Dr. Vogel. Freudig seien einst die Abiturienten von der Schule geschieden, aber heute seien sie auch wieder gerne zu ihr zurückgekehrt: ehemals sich sehndend nach der akademischen Freiheit, jetzt dankend für alles, was die Schule ihnen mitgegeben ins praktische Leben. Darin sei auch inbegriffen der Lohn für die Arbeit der Lehrer, die sich bewußt sein dürfen, das Beste für die wissenschaftliche Ausbildung der Jugend gewollt und auch geleistet zu haben. Mit dem Wunsch, es möge auch in Zukunft reicher Segen von der ehrwürdigen Schule ausgehen, verband der Redner die Anerkennung für alles, was seitens des Direktors und Lehrerkollegiums zur Vorbereitung der Jubiläumssfeier geschehen sei und kommandierte auf deren Wohl einen Salamander. Mit zwei allgemeinen Liedern und zwei Musikstücken der Markgrafenkapelle fand der offizielle Teil des Banketts seinen Abschluß.

Der dritte Tag, Donnerstag, 30. Juli, brachte vormittags 9 Uhr eine Wiederholung der Antigone-Aufführung für die Schüler, deren Angehörige und die

Freunde der Anstalt aus Stadt und Umgegend. Mit Ausnahme des Chores waren alle Rollen neu besetzt:

Antigone . . .	Franz Schandelmaier (Oll).	Tiresias . . .	Emil Kist (Oll).
Ismene . . .	Alfred Kretz (Oll).	Ein Bote . . .	Oskar Peter (Oll).
Kreon . . .	Franz Wetzel (Ul).	Eurydike . . .	Karl Dumm (Oll).
Hämon . . .	Matthäus Kühn (Ul).	Ein Diener . . .	Joseph Ell (Oll).
Ein Wächter .	Rudolf Greulich (Ul).		

Chorführer war Joseph Diez (Ul), die musikalische Direktion und Begleitung war dieselbe wie das erstmal. Auch bei der zweiten Aufführung erzielten die Schüler in Darstellung, Deklamation und Gesang viel Lob und Beifall seitens der zahlreichen Zuhörerschaft.

Am Nachmittag wurde am Ifezheimer Wald an der Grenze des Exerzierplatzes für die Schüler ein Waldfest veranstaltet. Sämtliche Klassen mit den Lehrern zogen unter Vorantritt einer Musikkapelle um 4 Uhr vom Schulgebäude nach dem schattigen Platz, wo Professor Baier eine humorvolle Ansprache hielt, die groß und klein in fröhlichste Stimmung versetzte. Dann gab's den Freitrunke, den die Brauereien von Franz, Hatz und Streib gütigst zur Verfügung gestellt hatten, wofür wir nochmals verbindlichst danken. Mit Spiel und Sang vergnügte sich die Jugend, bis um 7 Uhr der Rückmarsch nach der Stadt erfolgte.

In seiner Rede beim Schlußakt (31. Juli) nahm der Direktor Veranlassung, dem Lehrerkollegium für die getreue Mitwirkung, den Schülern für die Hingabe und erfolgreiche Betätigung bei den fünf festlichen Veranstaltungen Worte des Lobes und herzlichen Dankes zu widmen.

Eine öffentliche Danksagung erschien in den beiden hiesigen Zeitungen; sie war gerichtet an Bürgermeister Bräunig, an den Gemeinderat, den Festausschuß, die Vereine (Gesangvereine und Ruderklub) und an die ganze Einwohnerschaft in Erinnerung an alles, was sie zum schönen Verlauf und zum vollen Gelingen der Jubiläumsfeier beigetragen hatten. Besondere Anerkennung wurde darin Gemeinderat Niederbühl für den Entwurf des Ehrenbogens und die prächtigen Veranstaltungen auf und an der Murg während des Festbanketts ausgesprochen.

Am Schlusse des Berichts sei dieser Dank an alle im Namen der Anstalt freudigen Herzens wiederholt!

Von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog erhielten wir auf das Huldigungstelegramm folgende Antwort aus München: „Den bei der heutigen Jubelfeier versammelten ehemaligen Schülern und Vertretern aller Berufsarten, den Vertretern der Regierung, den staatlichen, kirchlichen, militärischen und städtischen Behörden danke ich aufrichtig für ihr Gedenken, ihre freundliche Begrüßung und den warmen Ausdruck ihrer Gesinnung. Möge sich das Ludwig-Wilhelm-Gymnasium seines neuen bedeutsamen Namens würdig erweisen. Friedrich, Großherzog.“

Von Gr. Geheimen Kabinett war der Direktion die Mitteilung gemacht worden, daß Seine Königliche Hoheit bedauerten, wegen des gleichzeitigen Besuches in München der Feier nicht anwohnen zu können.

Von der uns seitens des Gr. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts zur Verfügung gestellten Festgabe wurden beschafft: Modell des Westgiebels des Aphaia-Tempels in Aegina nach der Rekonstruktion von Prof. A. Furtwängler, das Relief „Hermes-Orpheus-Eurydice“, eine Athene-Parthenos-Statue, eine Büste des Demosthenes, ein Relief „Markgraf Ludwig Wilhelm“ von Jucker, eine Bismarck-Büste; ferner von Seemanns farbigen Wandbildern Serie III.

An sonstigen Geschenken zum Jubiläum erhielten wir von ehemaligen Schülern und Freunden der Anstalt, sowie von einem ehemaligen und einem jetzigen Lehrer teils eigene Schriften, teils andere wertvolle Werke für die Lehrer- und Schülerbibliothek; so von Stadtpfarrer Dr. Hansjakob in Freiburg, von Universitäts-Professor Dr. Berberich in

Berlin-Tempelhof, von Professor Dienger hier, von Professor Fritsch in Karlsruhe, von Professor Funk, Vorstand der Höheren Bürgerschule in Gernsbach, von Dr. Zopff, pr. Arzt in Neu-Isenburg. (Vergleiche Jahresberichte 1907—1908 Seite 6 und 1908—1909 Seite 14.)

Für alle diese willkommenen Gaben treuer Anhänglichkeit sei auch an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Schuljahr 1908-1909.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerial-Entschliebung d. d. Karlsruhe 13. August 1908 No. 824 gnädigst geruht, den Lehramtspraktikanten Heinrich Scholler zum Professor am Lehrerseminar in Meersburg zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerial-Entschliebung d. d. Karlsruhe 7. September 1908 No. 946 gnädigst geruht, den Lehramtspraktikanten Oskar Blank zum Professor am Realgymnasium in Buchen zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit allerhöchster Staatsministerial-Entschliebung d. d. Karlsruhe 11. September 1908 No. 975 gnädigst geruht, den Lehramtspraktikanten Max Rheiner zum Professor an der Humboldtschule in Karlsruhe zu ernennen.

Den abgehenden Lehrern danken wir für die geleisteten Dienste. Lehramtspraktikant Scholler gehörte der Anstalt seit September 1903 an, Lehramtspraktikant Blank seit September 1905, Lehramtspraktikant Rheiner seit April 1904.

An die Stelle des ersteren trat Lehramtspraktikant Friedrich Kühnle (21. September 1909), an die Stelle des zweiten Lehramtspraktikant Karl Blechner (25. September 1909), an die Stelle des dritten Lehramtspraktikant Löb Maier (22. September 1909). Erlasse Gr. Oberschulrats vom 21. Dezember 1908 No. 37543, 12. September 1908 No. 36143, 22. September 1908 No. 36017.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 20. November 1908 gnädigst geruht, den Zeichenlehrer Rupert Rutschmann landesherrlich anzustellen.

Abberufen wurden die Probekandidaten Leopold Kühn an das Gymnasium in Karlsruhe auf 12. September 1908, Otto Linz an das Lehrerinnenseminar Prinzessin-Wilhelmstift in Karlsruhe auf 22. September 1908. Ersterer war seit 28. Januar 1908, letzterer seit 15. Juni 1908 an der Anstalt.

Dem Konviktsrektor Dr. Höll wurde mit Erlaß Gr. Oberschulrats vom 9. November 1908 No. 44438 vier Religionsstunden in U III und U II b übertragen, der Dienstantritt erfolgte am 2. Dezember 1908.

Zur Dienstleistung wurde zugewiesen der Probekandidat Andreas Fitterer auf 5. Mai 1908. Erlaß Gr. Oberschulrats vom 29. April 1908 No. 16225.)

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen ein guter; dagegen erlitt der Unterricht durch Erkrankung mehrerer Lehrer empfindliche Störungen. Gleich zu Beginn des Schuljahrs erkrankten Professor Seitz und Professor Gack und waren bis 15. Februar bzw. 1. November abwesend; für ersteren erhielten wir vom 26. September 1908 bis 15. Februar 1909 als Vertreter den Lehramtspraktikanten Jakob Reiber, letzteren vertraten die Kollegen. Professor Baier war wegen Krankheit vom 10. November 1908 bis 3. April 1909 abwesend; zunächst vertraten ihn der Direktor und die Kollegen, vom 7. Januar bis April 1908 übernahm Lehramtspraktikant Franz Ruf als Vertreter das Deputat, mit Ausnahme des Geschichts-Unterrichts in O I a, welchen Professor Lederle weiterführte. Professor Breunig erkrankte am 18. Dezember 1908 und war bis 7. April 1909 abwesend; bis Weihnachten traten die Kollegen für ihn ein, nachher wurde der Lehramtspraktikant Konrad Müller mit der Vertretung im sprachlichen Unterricht beauftragt, die Religionsstunden und Hebräisch übernahmen Professor Frank und Geistlicher Lehrer

Mayer, von deren Deputat zehn Stunden dem Lehramtspraktikanten Müller zugeteilt wurden. Professor Litschgi war vom 4. bis 26. Mai beurlaubt, ihn vertraten die Kollegen.

Lehramtspraktikant J. Reiber wurde auf 16. Februar an das Friedrichsgymnasium nach Freiburg versetzt, Lehramtspraktikant Ruf auf 29. April an das Gymnasium Donau-eschingen, Lehramtspraktikant Müller auf 4. Mai an das Gymnasium in Karlsruhe. (Erlasse Gr. Oberschulrats vom 15. April 1909 No. 14945 und 18. April 1909 No. 15308).

An Stelle des bis zur Wiederherstellung der Gesundheit in den Ruhestand getretenen Gr. Amtsvorstands, Geh. Regierungsrat Frech, Vorsitzender des Beirats, wurde für die Restdauer der Amtszeit (Ende des Schuljahrs 1910) dessen Amtsnachfolger Ober-ammann Hoerst mit Entschließung Gr. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unter-richts vom 28. Dezember 1908 zum Vorsitzenden des Beirats bestellt. Wir sprechen Geh. Regierungsrat Frech für die während neun Jahren dem Lehrerkollegium bezeugte freundliche Gesinnung und das wohlwollende Interesse an den Angelegenheiten der Schule unsern verbindlichsten Dank aus.

Ein früheres Mitglied des Beirats, Privatier Karl Vogel, starb am 31. März d. J. Wir widmen ihm für seine langjährige Tätigkeit als Beirat (1886—1904) ein gutes An-denken. Eine Deputation des Lehrerkollegiums beteiligte sich bei dem Leichenbegängnis. — Professor Dr. Andreas Schuler, Geistl. Rat, von 1882—1897 Lehrer der Anstalt, zuruhegesetzt 1897, starb hier nach langem Leiden am 25. November 1908. Am Be-gräbnis nahmen Lehrer und Schüler teil, der Direktor legte namens der Anstalt und des Kollegiums einen Kranz am Grabe nieder. Dem pflichttreuen und tüchtigen Lehrer, der sich auch durch wissenschaftliche Arbeiten betätigt hat, wird der Dank seiner Schüler über das Grab hinaus nachfolgen. — Stadtpfarrer A. Gugert hier, seit 1889 Inspektor des kath. Religionsunterrichts starb am 6. Januar d. J. Er war ein Freund der Jugend und hat manchen bedürftigen Schüler unterstützt. Auch ihm wurde seitens der Lehrer und Schüler in dankbarer Erinnerung an seine ersprießliche Wirksamkeit die letzte Ehre erwiesen.

Schulfeiern fanden statt: Am 28. September 1908 zur Feier des Todestages des hochsel. Großherzogs Friedrich I., am 26. Januar 1909 zu Ehren des Geburtstags Seiner Majestät des Kaisers, bei welcher Professor Dr. Walter die Festrede hielt. Am 18. Januar 1909 wurden die von Großherzog Friedrich I. verfaßten „Worte an die badische Schuljugend“ nach Ansprachen der Lehrer vorgelesen. Bei der Schulfeier zu Ehren des Geburtstags Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich II. am 8. Juli, die mit Gesang, Spiel und turnerischen Vorführungen begangen wurde, hielt Professor O. Groß-insky die Ansprache.

Den wahlfreien Unterricht im Hebräischen besuchten 114 Schüler, im Englischen 36, in der Stenographie 7 (Gabelsberger) und 18 (Stolze-Schrey).

Von 178 Gesuchen um Schulgeldbefreiung konnten 51 nicht berücksichtigt werden. 10 Schüler wurden ganz, 14 zu zwei Dritteln, 25 zur Hälfte und 78 zu einem Drittel befreit.

Stipendien wurden für das laufende Schuljahr verliehen:

1 Loreyesches an zwei Schüler je 90 Mark	180	Mark
18 aus dem Bruchsaler Alumnatsfond	2610	„
11 Yburger im Betrag von	1080	„
8 Altbadische	616	„
2 aus der Fürstlich Fürstenbergischen Elisabethenstiftung	180	„
1 aus der Stiftung Dr. Jakob Kurz in Überlingen a. S.	360	„

An Geschenken, wofür der verbindlichste Dank ausgesprochen wird, erhielt die Anstalt:

- Von Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden:
Gedenkblatt zur Erinnerung an den 18. Januar 1871, enthaltend die von dem hochseligen Großherzog Friedrich I. verfaßte Ansprache. 4 Exemplare.
- Vom Gr. Oberschulrat:
E. Wagner, Fundstätten und Funde aus vorgeschichtlicher, römischer, alemannischer und fränkischer Zeit im Großherzogtum Baden. 1. Teil. Tübingen 1908.
Allemania. N. F. IX.
Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst. 1909.
Neujahrsblätter der Badischen Historischen Kommission. 1909. 10 Exemplare (für Lehrer).
Oberrheinisches Städterecht. II. Abt. 1. Heft. Villingen, bearbeitet von Dr. Chr. Roder.
Deutscher Universitätskalender. Wintersemester 1908—1909, Sommersemester 1909.
Badische Fürstenbildnisse.
Katz, In memoriam. 50 Stück (für Schüler).
Katalog graphischer Darstellungen aus den Beständen des Gr. Kupferstichkabinetts.
Kleine Schriften des Zentral-Ausschusses zur Förderung der Volks- und Jugendspiele.
55 Exemplare (für Abiturienten).
- Von Herrn Professor Dienger hier:
G. Schulz, Naturkunde. 4 Hefte.
- Von Herrn Universitätsprofessor Berberich in Berlin-Tempelhof:
Mayer, Weltgebäude. (Jubiläumsgabe).
- Vom Verfasser, Herrn Professor Funk, Vorstand in Gernsbach:
Separatabdruck aus dem Goethe-Jahrbuch 1908: Lavater als Autor der sogenannten mittleren Fassung von Goethes „Iphigenie“. (Jubiläumsgabe.)
- Vom Herausgeber, Herrn Gymnasiumsleiter Dr. Luckenbach in Heidelberg:
Kunst und Geschichte. 1. Teil. 7. Auflage.
- Von Herrn Dr. Zopff, prakt. Arzt in Neu-Isenburg:
W. Pater, Plato und der Platonismus. Vorlesung. 1904. (Jubiläumsgabe.)
- Von Herrn J. Kagerah in Hamburg:
Die Gewinnung und Verarbeitung der Kaffeebohne. (Technol. Lehrmittel No. 36.)
- Vom Verlag G. Braun in Karlsruhe:
Dr. Martens, Badische Geschichte.
Dr. Martens, Leitfaden der badischen Geschichte.
- Vom Verlag Quelle & Meyer in Leipzig:
K. Scheid, Leitfaden der Chemie.
- Vom Verlag Disterweg in Frankfurt:
Paldamus-Schönfelder, Deutsches Lesebuch für Obersekundä.
- Vom Verlag Voigtländer in Leipzig:
Sütterlin-Martin, Grundriß der deutschen Sprachlehre.
- Vom Verlag Göschen in Leipzig:
Schubert-Schumpelick, Arithmetik für Gymnasien.
- Vom Verlag G. Reimer in Berlin:
Schulte-Tigges-Mehler, Elementar-Mathematik. Ausgabe B.
- Vom Verlag G. Freytag in Leipzig:
Smalian, Leitfaden der Tierkunde. 5 Teile.
Schwab-Lesser, Mathematisches Unterrichtswerk. I. Band, 1. Teil.
- Von Herrn Gastwirt Feger hier:
Ein Specht.

Lehrplan.

Religion.

Klasse	A. Katholische.	Stunden
VI	Mittlerer Katechismus: I. Hauptstück und Beichtunterricht. Biblische Geschichte des Alten Testaments mit Auswahl. Die vorgeschriebenen Gebete	2
V	Mittlerer Katechismus: II. Hauptstück. Wiederholung des Beichtunterrichts. Biblische Geschichte des Neuen Testaments mit Auswahl. Die vorgeschriebenen Gebete	2
IV	Mittlerer Katechismus: I. Hauptstück wiederholt; III. Hauptstück mit Auswahl. Biblische Geschichte des Alten Testaments. Kirchenjahr. Gebete. Erstkommunionunterricht von Advent an in zwei besonderen Stunden	2
U III	Großer Katechismus: II. und IX. Glaubensartikel. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Gebete	2
O III	Großer Katechismus: II. Hauptstück; III. Hauptstück mit Auswahl. Gebete und lateinische Hymnen. Kirchengeschichte nach dem großen Katechismus (Seite 12—52)	2
U II	Kirchengeschichte nach Dr. Dreher	2
O II	Die Göttlichkeit des Christentums, nach Dr. Dreher	2
U I	Die Glaubenslehre, nach Dr. Dreher	2
O I	Die Sittenlehre, nach Dr. Dreher	2

B. Evangelische.

VI, V, IV vereint:	Pensum des 6. Schuljahrs. Biblische Geschichte: Altes Testament: 29, 60—62, 66, 67. Übersichtliche Wiederholung des Erlernten. Neues Testament: 12, 13, 15, 50, 53, 65—68, 70; repetiert 8—15, 26, 55—55, 61—70. Lieder: 25, 101, 151, 161, 188, 318, 356, 424 (neu und repetiert). Katechismus: Fr. 1—45	2
U III und O III vereint:	Biblische Geschichte: Altes Testament: 60—70. Überblick über das alte Testament. Katechismus: Frage 44 bis Schluß. Lieder: 81, 145, 221, 270, 356, 1, 2, 5, 8. Kirchengeschichte: Abschnitt I—VI (Alte Kirchengeschichte)	2
II und I vereint:	Bibelkunde: Altes Testament: Die biblisch-theologischen Grundgedanken im alten Testament. Glaubens- und Sittenlehre: Soziale Ethik	2

Deutsch.

VI	Erklärung und Vortrag deutscher Gedichte aus Wendts Sammlung. Lesestücke aus Wendts Lesebuch I. Griechische Sagen. Einiges aus der Formenlehre. Wöchentlich ein Diktat	5
V	Lesestücke und Gedichte nach Wendts Sammlungen. Sagen vom trojanischen Krieg und Odysseus. Lehre vom einfachen Satz und von der Satzzeichensetzung. Wöchentlich Diktate und kleine Aufsätze.	5
IV	Lesestücke und Gedichte nach Wendts Sammlungen. Die Lehre von der Bei- und Unterordnung. Aufsätze, vereinzelt Diktate und grammatische Arbeiten	2
U III	Lesestücke und Gedichte nach Wendts Sammlungen. Im Anschluß an die Erklärung das Wichtigste über tropische und figürliche Redeweise. Aufsätze	2
O III	Gedichte aus Wendts Sammlung deutscher Gedichte. Lesestücke aus Wendts Lesebuch II. Uhland: Herzog Ernst. Aufsätze	2
U II	Ausgewählte Gedichte von Schiller; Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans; außerdem in A: Kleist, Prinz von Homburg; in B: Herders Cid. Aufsätze	2
O II	Balladen von Goethe. Schillers Gedankenlyrik. Wallenstein. Aufsätze	2
U I	Übersicht über die deutsche Literatur des Mittelalters. Grundzüge der mittelhochdeutschen Grammatik. Nibelungenlied und Walther von der Vogelweide. Aufsätze	2

Klasse	Stunden
O I Übersicht über die deutsche Literatur seit dem Ausgange des Mittelalters. Lektüre: Lessings, Schillers, Goethes Meisterwerke. Aufsätze	3

Latein.

VI Regelmäßige Formenlehre nach Schmalz und Wagener. Die Lesestücke aus dem Übungsbuch von Kautzmann I. Wöchentlich schriftliche Arbeiten	9
V Unregelmäßige Formenlehre. Alle Lesestücke aus dem Übungsbuch von Kautzmann II. Wöchentlich schriftliche Arbeiten	9
IV Grammatik § 101—182. Stücke aus Übungsbuch III. Lesebuch von Stein, einzelne Stücke nach Auswahl. Fabeln von Phädrus. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit	8
U III Grammatik: §§ 185—252 und 295—316. Ausgewählte Stücke aus Kautzmans Übungsbuch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Caesar: bell. Gall. II, IV und VI. Ovids Metamorphosen; ca. 150	8
O III Grammatik: §§ 231—294 und 316—358. Ausgewählte Stücke aus dem Übungsbuch von Kautzmann, IV. Teil. Caesar: bell. Gall. I und VII. Ovids Metamorphosen mit Auswahl. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit	8
U II Grammatik: Wiederholung der Syntax, Stilistik § 542—572; wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Lektüre: Virgil, Aeneis I und II, Cicero in Catilinam I, III und IV und de imp. Cn. Pomp.; Sallust, bell. Jugurthinum mit Auswahl in A, desgl. bell. Catilinae in B	8
O II Grammatische Wiederholungen. Stilistik. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Lektüre: Cic. de imp. Cn. Pomp.; Livius XXII; Aeneis IV—XII mit Auswahl	8
U I Gemeinsam: Horat. Oden und Epoden; Tacitus, Germania und Historiae: Bataveraufstand. Außerdem in A: Cicero in Verrem IV; in B: Cicero, Laelius de amicitia. Grammatische Wiederholungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit	7
O I Gemeinsam: Horat. Satiren und Episteln. Grammatische Wiederholungen, wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Außerdem in A: Cic. pro Archia, Tac. Annal. III—VI.; in B: Cic. de off. I; Tac., Annal. I—III	7

Griechisch.

U III Regelmäßige Formenlehre einschließlich der verba liquida nach Wendts Grammatik und Fechts Übungsbuch I. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit	6
O III Die Verba auf <i>μ</i> und die unregelmäßigen Verba nach Wendts Grammatik und Fechts Übungsbuch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Xenophon: Anabasis I und Auswahl aus II	6
U II Gemeinsam: Grammatik von Wendt § 200—315. Auswahl aus Fechts Übungsbuch III. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. In Abteilung A: Xenophon: Anabasis III und IV. Homer: Odyssee I, V, VI, IX, X, XII mit Auswahl. In B: Xenophon: Anabasis II, III und IV mit Auswahl. Homer: Odyssee I, V—XII mit Auswahl	6
O II Grammatik: Moduslehre, eingeübt an ausgewählten Stücken aus Fechts Übungsbuch für Sekunda, wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Lektüre: Homer: Odyssee, II. Hälfte; Herodot, Auswahl aus VI—VIII; Xenophon: Hellenika: in A: I und II, in B: III und IV mit Auswahl; Lysias VII, XVI, XXIV	6
U I Gemeinsam: Homer: Ilias, I—XII. Plato: Apologie, Kriton, ausgewählte Abschnitte aus Phädon. Grammatische Wiederholungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Außerdem in Abteilung A: Sophokles: Antigone; Demosthenes: Phil. I. In Abteilung B: Sophokles: Elektra	6
O I Gemeinsam: Homer: Ilias, II. Hälfte. Thucydydes VI—VII. Grammatische Wiederholungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Außerdem in A: Demosthenes: Phil. II; Sophokles: Elektra; in B: Demosthenes: Olynth I, II, III; Sophokles: Oedipus Rex.	9

Französisch.

IV Lehrgang von Plattner I. Teil, Stück 1—25; Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit	4
---	---

Klasse	Stunden
U III Lehrgang von Plattner I. Teil, Stück 26—50. Sprechübungen und schriftliche Arbeiten im Anschluß an die Lektüre	5
O III Abschluß der Formenlehre nach Plattners Lehrgang I. Teil, Stück 50 bis Ende. Das Übrige wie U III	5
U II Grammatik: Syntax des Nomens nach Plattners Lehrgang II. Teil. Gelesen in Abteilung A: Souvestre: Au coin du feu. In Abteilung B: Daudet: Petit Chose. In beiden Abteilungen: Schreib- und Sprechübungen im Anschluß an Lesestoff und Grammatik	5
O II Grammatik: Syntax des Verbums nach Plattners Lehrgang II. Teil. Gelesen in Abteilung A: Michaud: Histoire des croisades; Scribe: Le verre d'eau; Verne: Tour du monde en 80 jours. In Abteilung B: Feuillet, Le village, und Daudet, Tartarin de Tarascon. Das Übrige wie in U II	5
U I Grammatische Wiederholungen in Verbindung mit schriftlichen Arbeiten, die sich an den Lesestoff anschlossen. Gelesen in Abteilung A: Voltaire: Histoire de Charles XII; Racine: Iphigénie; Daudet: Tartarin de Tarascon. In Abteilung B: Récits mixtes sur la guerre de 1870/71 und Racine, Andromaque	2
O I Grammatische Wiederholungen in Verbindung mit schriftlichen Arbeiten, die sich an den Lesestoff anschlossen. Gelesen: In Abteilung A: De Saint Germain, Pour une épingle; Sainte Hélène, Ausgabe von Mühlau; ausgewählte Szenen aus Lustspielen von Molière. In Abteilung B: Romanciers du 19 ^e siècle, Extraits de Mérimée, Dumas père etc. und L'Empire 1805—1809 aus Histoire générale par Lavisse et Rambaud	2

Rechnen und Mathematik.

VI Das dekadische Zahlensystem, die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen	4
V Gemeine Brüche und Dezimalbrüche. Einfache Schlußrechnungen	4
IV Schluß- und Geschäftsrechnen	5
U III Algebra: Addition, Subtraktion und Multiplikation allgemeiner Zahlen. Geometrie: Behandlung der ebenen Gebilde mit Einschluß der Konkruenz der Dreiecke. Konstruktionen	5
O III Algebra: Division, Zerlegung in Faktoren, Kürzen und Heben der Brüche, Addition und Subtraktion der Brüche, Potenzen mit ganzen, positiven Exponenten, lineare Gleichungen mit einer Unbekannten, Textgleichungen. Geometrie: Parallelogramm, geometrische Örter, Flächenberechnung	4
U II Algebra: Proportionen, Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten, Wurzeln, Quadratwurzel-Ausziehen, lineare Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Geometrie: Proportionen, Ähnlichkeit der Figuren, Eigenschaften des Kreises, die sich auf Ähnlichkeit gründen. Kreisberechnung	4
O II Algebra: Logarithmen, quadratische Gleichungen. Geometrie: Goniometrie und ebene Trigonometrie	4
U I Algebra: Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung; quadratische Gleichungen mit zwei Unbekannten. Geometrie: Stereometrie	4
O I Algebra: Kombinatorik. Binomischer Satz und Anwendungen desselben. Geometrie: Kegelschnitte	4

Geschichte.

IV Griechische und römische Geschichte	2
U III Mittelalter und Neuzeit bis 1648	2
O III Neuere Geschichte von 1648—1871	2
U II Griechische Geschichte	3
O II Römische Geschichte	3
U I Deutsche Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis 1648	3
O I Neuere Geschichte von 1648—1871	3

Naturgeschichte.

VI Im Winter: Säugetiere und Vögel; im Sommer: Blütenpflanzen	2
V Im Winter: Säugetiere und Vögel; im Sommer: Blütenpflanzen jeweils nach Zusammenstellung einzelner Familien	2
IV Im Winter: Reptilien, Amphibien, Fische und Insekten; im Sommer: die wichtigsten Pflanzenfamilien. Bestäubungsverhältnisse bei einzelnen Pflanzen	2
U III Im Winter: Mineralogie; im Sommer: Pflanzensysteme. Ein- und zweihäusige Pflanzen. Kryptogamen. Pflanzenbestimmung nach Linné	2
O III Im Winter: Bau und Leben des menschlichen Körpers; im Sommer: Bau und Leben der Pflanzen	2

Physik.

U II Propädeutischer Kurs (Mechanik, Magnetismus, Elektrizität, Optik, Akustik)	2
O II Physik und Chemie: Propädeutischer Kurs	2
U I Mechanik, Abschnitte der Wärmelehre	2
O I Optik, Elektrizität	2

Philosophische Propädeutik.

U I Grundzüge der Psychologie	1
O I Grundzüge der Logik	1

Geographie.

VI Grundbegriffe. Übersicht über die Erdteile	2
V Baden, Deutschland, Kartenskizzen	2
IV Die außereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen	2
U III Deutschland, physikalisch und politisch. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen	1
O III Die außerdeutschen Länder Europas. Kartenskizzen	1

Hebräisch.

U II Regelmäßige Formenlehre bis zum Verbum mit Suffixen. Mündliche und schriftliche Übungen	2
O II Unregelmäßige Formenlehre nach Drehers kleiner Grammatik. Ausgewählte Stücke aus Genesis und Exodus. Schriftliche Übungen	2
U I Repetition der Formenlehre. Syntax. Lektüre: Genesis 1—5; Psalmen 1, 109—118, 122, 127, 150, 152. Isaias 1, 6, 7	2
O I Grundzüge der Syntax. Lektüre: Genesis 24; I. Samuel 9, 10, 25. Ausgewählte Psalmen. Schriftliche Übungen	2

Englisch.

II Elementargrammatik der englischen Sprache von Ritter und Friedrich, ganz durchgenommen. Sprechübungen	2
I Wiederholung der Grammatik. Gelesen: Dickens, Christmas Carol in prose, und Tennyson, Enoch Arden	1

Turnen.

Übungen nach besonderem Lehrplan. Für Schüler aller Klassen waren seit November 1908 durch Erlaß Gr. Oberschulrats vom 2. November 1908, No. 45488, die Leibesübungen obligatorisch. Jeden Mittwoch und Samstag Nachmittag, zur Winterszeit ausgenommen, fanden Spiele statt. Außerdem noch wurde in der guten Jahreszeit an unterrichtsfreien Nachmittagen gespielt. Bei der großen Anzahl der Teilnehmer der einzelnen Abteilungen führten je zwei Lehrer, im ganzen vier, die Aufsicht. 4

Lehrpensa in Zeichnen, Gesang und Stenographie

wie bisher.



Verteilung des

Lehrer	Ord.	VI	V	IV	U III a	U III b	O III a	O III b
Direktor Neff	O Ia							
Professor Seitz	O Ib					Geschichte 2		
Professor Baler	O II a							
Professor Breunig	U Ia							
Professor Lederle				Französ. 3			Französ. 3	
Professor Dr. Stock								Französ. 3 Geschichte 2
Professor Volkert	O III a					Griechisch 6 Latein 8 Französ. 5 Geschichte 2		
Professor Bösch	O II b					Griechisch 6 Französ. 3 Geographie 1		
Professor Heilig								
Professor Dr. Walter								
Professor Litschgi	U Ib							
Professor Dienger								Stenographie (Gub.) 2
Professor Maier	U II a							
Professor Frank	O III b							Latein 8 Deutsch 2 Religion 2
Professor Felge	U II b						Griechisch 6	
Professor Großklosky	U III a					Latein 8 Turnen 2	Turnen 2	
Professor Gack	IV					Latein 8 Geschichte 2 Turnen 2	Geschichte 2 Deutsch 2	Griechisch 6
Zeichnl. Rutschmann		Zeichnen 3 Schreiben 2	Zeichnen 5 Geographie 2 Schreiben 2	Zeichnen 2 Geographie 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2
Realtotrer Miltner			Deutsch 3 Gesang 4	Deutsch 2 Rechnen 3				
Lehrantspr. Mayer	V	Religion 2	Latein 9 Religion 2	Religion 2			Deutsch 2 Religion 2	
Lehrantspr. Wagner		Rechnen 4 Turnen 2				Mathemat. 3 Naturgesch. 2 Deutsch 2 Turnen 2		Naturgesch. 2
Lehrantspr. Maier			Rechnen 4 Naturgesch. 2 Turnen 2					Mathemat. 4 Turnen 2 Stenographie (St.-Schr.) 2
Lehrantspr. Biechler	VI U III b	Latein 9 Deutsch 3				Latein 8		
Lehrantspr. Kühle		Naturgesch. 2 Geographie 2		Naturgesch. 2	Mathemat. 3 Naturgesch. 2	Geographie 1	Mathemat. 4 Naturgesch. 2 Geographie 1	Geographie 1
L-Prakt. Fittlerer (Vol.)					Geographie 1	Geschichte 2		
Konviktsdirektor Dr. Holl						Religion 2		
Stadtpfarrer Speyerer						ev. Religion 2		
Dissionspfarr. Hofelinz			ev. Religion 2					
Hauptlehrer Schandig				ev. Kirchengesang VI-1				

Unterrichts.

U II a	U II b	O II a	O II b	U Ia	U Ib	O Ia	O Ib	Stundenzahl
						Latein 7 Griechisch 6		15
			Geschichte 5		Griechisch 6		Latein 7	18 Schülerbibliothek
		Latein 8		Deutsch 3		Deutsch 5 Geschichte 3 Philosophie 1		18
	Religion 2		Religion 2	Religion 2 Latein 7 Philosophie 1		Religion 2 Hebräisch 2		18 Gottesdienst
				Geschichte 5	Geschichte 3	Französ. 3	Geschichte 3	18 Kartensammlung
	Französ. 3 Englisch 2		Französ. 3		Französ. 3 Englisch 2		Französ. 2	10
								10
Griechisch 6			Latein 8					20
Französ. 5		Französ. 5		Französ. 2	Deutsch 3 Philosophie 1		Deutsch 3 Philosophie 1	20 Lehrerbibliothek
		Mathemat. 4 Physik 2		Mathemat. 4 Physik 2		Mathemat. 4 Physik 2		18 Physik. Kabinett
Geschichte 5 Turnen 2	Griechisch 6		Turnen 2		Latein 7			20
			Mathemat. 4 Physik 2		Mathemat. 4 Physik 2		Mathemat. 4 Physik 2	20 Natur. Kabinett
Latein 8 Deutsch 2		Griechisch 6					Griechisch 6	22
		Religion 2			Religion 2		Religion 2	20 Gottesdienst
	Latein 8 Deutsch 2		Griechisch 6					22
	Geschichte 5		Deutsch 2	Griechisch 6				25
								22
								26 Freizeichnen 2
		Turnen 2		Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	24
								25 Gesang 1. k. Kirchengesang VI-1 1
		Hebräisch 2				Hebräisch 2		25 Gottesdienst
		Mathemat. 4 Physik 2						25
Mathemat. 4 Physik 2								22
			Deutsch 2 Geschichte 5					25
				Turnen 2				22
Deutsch 2 Religion 2	Deutsch 2							7
								4
						Religion 2		4
								2
								1



Verzeichnis der Lehrbücher.

Kleiner, mittlerer und großer Katechismus für das Erzbistum Freiburg.
Die Leitfäden der katholischen Religionslehre von Dr. Dreher.
Biblische Geschichte von May und Schuster.
Die für den evangelischen Religionsunterricht eingeführten Bücher.

Wendt, Deutsches Lesebuch, I., II. und III. Teil.
„ Sammlung deutscher Gedichte.
„ Satzlehre.
Ausgaben der Schulklassiker von Cotta etc.
Literaturgeschichte von Egelhaaf.

Schmalz und Wagener, Lateinische Schulgrammatik.
Kautzmann, Pfaff und Schmitt, Lateinisches Übungsbuch für Sexta bis Tertia.
Textausgaben lateinischer Autoren von Teubner, Perthes, Freytag, Velhagen & Klasing.
Horatius von Keller-Häußner.

Wendt, Griechische Schulgrammatik.
Fecht und Sitzler, griechisches Übungsbuch von Tertia bis Sekunda.
Textausgaben griechischer Autoren von Teubner, Perthes, Freytag, Velhagen & Klasing.

Plattner, Lehrgang der französischen Sprache, I. und II. Teil.
Velhagen und Klasingsche Ausgaben für Schullektüre.

Dr. Dreher, Kleine hebräische Grammatik.
Hebräische Bibel, Druck von A. Holzhausen, Wien.

Friedrich, Elementarbuch der englischen Sprache.

Müller und Pietzker, Rechenbuch I., II. und III Teil.
Bardey, Aufgabensammlungen.
Gauß, Logarithmentafel.
Dr. H. Müller, Planimetrie, Trigonometrie und Stereometrie.

Sumpf, Schulphysik.

Martens, Leitfaden der Geschichte I., II. und III. Teil.
Putzger, Geschichtsatlas.

Pütz und Neumann, Lehrbuch der Erdbeschreibung.
Neumann, Landeskunde des Großherzogtum Baden.
Leitfaden der Geographie von Daniel.
Atlas von Diercke und Gäbler.

Sering, Chorbuch.
Heim, Männergesänge.

Stenographie, Leitfaden des Werb-Ausschusses (für System Stolze-Schrey).
„ Methodischer Lehrgang von Chr. Schöck (für Gabelsberger System).

Statistik.

Lehrerpersonal:

I. Etatmäßige Lehrer:

Gymnasiumsdirektor Joseph Neff, Hofrat.
Professor Alois Seitz.
" Adalbert Baier.
" August Breunig.
" Karl Friedrich Lederle.
" Dr. Hermann Stock.
" Joseph Volkert.
" Eduard Bösch.
" Otto Heilig.
" Dr. Franz Walter.
" Karl Litschgi.
" Karl Dienger.
" Leopold Maier.
" Bernhard Frank.
" Artur Feige.
" Otto Großkinsky.
" Wilhelm Gack.
Zeichenlehrer Rupert Rutschmann.
Reallehrer Philipp Miltner.

II. Nicht etatmäßige Lehrer:

Lehramtspraktikant Ignaz Mayer, Geistlicher Lehrer.
" Franz Wagner.
" Löb Maier.
" Karl Blechner.
" Friedrich Kühnle.
" Andreas Fitterer.

III. Neben- und Hilfslehrer:

Konviktsrektor Dr. Constantin Holl.
Stadtpfarrer Georg Speyerer.
Divisionspfarrer Leopold Hofheinz.
Hauptlehrer Karl Schaudig.

Beirat (außer dem Direktor und Professor Seitz):

Oberamtmann Hoerst, Großh. Amtsvorstand, Vorsitzender.
Medizinalrat Dr. Compter.
Bürgermeister Bräunig.

Bibliothekare:

Lehrerbibliothek: Professor Heilig.
Schülerbibliothek: Professor Seitz.

Studienfondsverwaltung:

Rechnungsrat Meyer.
Verwaltungsgehilfe Reinmuth.

Diener des Gymnasiums:

Anton Leiber.

Verzeichnis der Abiturienten 1907/1908.

(Beschuß der Prüfungskommission auf Grund der Reifeprüfung am 2. und 3. Juli 1908 unter dem Vorsitz des Großh. Prüfungskommissärs, Geheimerat Dr. Oster.)

N a m e	Geburtsort	Alter	Konfession	Beruf
Ober-Prima a.				
1. Brommer, Hermann	Bühl	20 $\frac{1}{2}$	katholisch	Philologie
2. Chálons, Werner	Mainz	18 $\frac{1}{2}$	evangelisch	Jura
3. Diemer, Joseph	Unterwittstadt	21 $\frac{1}{4}$	katholisch	Theol. u. Mathem.
4. Dorer, Joseph	Karlsruhe	20 $\frac{3}{4}$	"	Theologie
5. Fischer, Friedrich	Gernsbach	19 $\frac{1}{4}$	evangelisch	Neu-Philologie
6. Freitag, Otto	Zimmern	19	katholisch	Theologie
7. Fuchs, Heinrich	Lörrach	20 $\frac{1}{2}$	"	"
8. Gerteiser, Eduard	Rotzel	25	"	"
9. Heitler, Albert	Steinbach	20 $\frac{3}{4}$	"	"
10. Hilser, August	Nußbach	22	"	"
11. Hörauf, Karl	Eberbach	18 $\frac{1}{4}$	evangelisch	Ingenieurfach
12. Jalkowski, Georg	Graudenz	21 $\frac{1}{2}$	katholisch	Medizin
13. Kintz, Joseph	Karlsruhe	20 $\frac{1}{4}$	"	Theologie
14. Lott, Karl	Durbach	19 $\frac{1}{2}$	"	"
15. Maier, Wilhelm	Buchheim	21 $\frac{1}{4}$	"	"
16. Mauterer, Artur	Ötigheim	20	"	Ingenieurfach
17. Merk, Joseph	Seewangen	18	"	Theologie
18. Mutter, Meinrad	Rüßwühl	52 $\frac{1}{2}$	"	"
19. Nagel, Friedrich	Karlsruhe	20 $\frac{3}{4}$	"	Medizin
20. Neumaier, Franz Xaver	Waldprechtsweier	20 $\frac{1}{4}$	"	Theologie
21. Peter, Karl	Kehl	19	evangelisch	Bankfach
22. Reinfried, Hermann	Schwarzach	20 $\frac{1}{2}$	katholisch	Philologie
23. Ruschmann, Wilhelm	Schwarzach	19 $\frac{3}{4}$	"	Forstfach
24. Sartory, Roman	Wolfach	19 $\frac{1}{2}$	"	Theologie
25. Schmidt, Otto	Säckingen	21 $\frac{1}{4}$	"	Bankfach
26. Straub, Wilhelm	Sasbach	19 $\frac{1}{2}$	"	Theologie
27. Stroh, Otto	Rastatt	19	"	Jura
Ober-Prima b.				
1. Bischoff, Emil	Seckach	21 $\frac{1}{2}$	katholisch	Bankfach
2. Buch, Alfons	Neeweiler	22 $\frac{1}{2}$	"	Philologie
3. Bührlé, Augustin	Fischerbach	25	"	"
4. Deubel, Ludwig	Rufach	22 $\frac{1}{4}$	"	Philologie
5. Fauth, Chrysostomus	Altschweier	21 $\frac{1}{4}$	"	Theologie
6. Fleck, Friedrich	Nollingen	21	"	"
7. Hoferer, Emil	Peterstal	21	"	"
8. Hurst, Joseph	Rammersweier	25	"	"
9. Joos, Otto	Schönwald	19 $\frac{3}{4}$	"	"
10. Kloë, Karl	Rauenberg	21	"	"
11. Krumacker, Leo	Frohnhühl	22 $\frac{1}{4}$	"	Jura
12. Laub, August	Graben-Neudorf	20	"	Theologie
13. Lorenz, Udo	Heidelberg	20	"	Philologie
14. Lusch, Wilhelm	Ötigheim	19 $\frac{3}{4}$	"	"
15. Nachmann, Friedrich	Rastatt	19 $\frac{1}{4}$	israelitisch	"
16. Rist, Otto	Hausach	19 $\frac{1}{4}$	katholisch	Ingenieurfach
17. Sattler, Ottmar	Muggensturm	18 $\frac{3}{4}$	"	Postfach
18. Schachner, Alfons	Rinschheim	21 $\frac{1}{2}$	"	Philologie
19. Schiel, Michael	Lautenbach	22 $\frac{1}{4}$	"	Theologie
20. Schilling, Paul	Schwetzingen	19 $\frac{1}{2}$	"	Ingenieurfach
21. Settele, Adolf	Konstanz	19 $\frac{1}{4}$	"	Theologie
22. Straub, Ferdinand	St. Leon	20 $\frac{1}{2}$	"	"
23. Strittmatter, Johann	Hartschwand	21 $\frac{1}{2}$	"	"
24. Unger, Moritz	Stetten a. k. M.	21 $\frac{3}{4}$	"	Bankfach
25. Wilhelm, Alfons	Mösbach	18 $\frac{1}{4}$	"	Theologie
26. Wüst, Theodor	Mingolsheim	19	"	"
27. Zimmermann, Julius	Varnhalt	19 $\frac{1}{2}$	"	Medizin

Übersicht der Schülerzahl im Schuljahr 1908-1909.

Schüler	In den Klassen													Sa.				
	VI	V	IV	UIIIa	UIIIb	OIIIIa	OIIIIb	UIIIa	UIIIb	OIIIIa	OIIIIb	UIIa	UIIb		OIIa	OIIb	OIa	OIb
Stand des vorigen Schuljahrs (1. Juli)	32	24	39	24	30	22	23	26	27	25	27	27	27	27	27	27	27	407
Davon am Schlusse nicht versetzt	—	3	4	1	3	—	1	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	16
Davon am Schlusse ausgetreten	2	2	1	2	2	—	2	7	5	4	3	—	—	—	—	—	—	30
Am Anfang des Schuljahrs vom vorigen Schuljahr übernommen	—	32	22	19	18	23	25	23	18	19	22	21	24	24	24	24	27	317
Im Laufe des Schuljahrs eingetreten	35	7	16	5	6	2	—	3	7	3	1	7	4	—	—	—	1	97
Gesamtzahl	35	39	38	24	24	25	25	26	25	22	23	28	28	24	24	28	28	414
Ausgetreten während des Schuljahrs	2	4	2	3	—	3	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	18
Stand am Ende des Schuljahrs	33	35	36	21	24	22	24	25	25	22	21	28	28	24	24	28	28	396
Versetzte	—	29	17	19	16	23	24	23	18	19	22	21	24	24	24	28	28	306
Repetenten	—	3	4	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Gäste	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Knaben	33	38	37	23	24	25	25	26	25	22	23	28	28	24	24	27	27	409
Mädchen	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	5
Katholisch	25	28	30	12	22	20	24	23	24	21	23	26	28	20	20	27	27	353
Evangelisch	10	8	8	12	—	5	—	2	—	—	—	2	—	4	4	1	1	52
Alt-katholisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Israelitisch	—	3	—	—	2	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	9
Sonstige	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Badener	28	33	34	19	24	22	23	25	22	19	23	25	26	22	22	27	27	373
Sonstige Reichsangehörige	6	6	4	5	—	3	2	1	3	3	—	3	2	2	2	1	1	41
Reichsausländer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Am Schulort haben dauernden Wohnsitz	19	20	15	13	3	4	5	5	2	2	4	4	1	3	1	1	1	102
Von auswärts in Verpflegung gegeben	6	11	16	9	18	16	17	16	19	15	16	22	22	16	16	25	25	245
Von auswärts besuchen täglich die Schule	9	8	7	2	3	5	3	5	4	5	3	2	5	5	2	2	2	67
Im Volksschulpflichtigen Alter	35	39	38	20	18	9	8	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	174

Öffentliche Prüfung und Schlußakt.

Freitag, 30. Juli:

8 Uhr: Choral.

- 8 — 8 $\frac{1}{4}$ „ Religionsprüfung, für die katholischen Schüler (VI) im Zeichensaal, für die evangelischen Schüler im Klassenzimmer der Quarta.
- 8 $\frac{1}{4}$ — 8 $\frac{1}{2}$ „ **Quinta:** Latein
- 8 $\frac{1}{2}$ — 8 $\frac{3}{4}$ „ **Quarta:** Geographie.
- 8 $\frac{3}{4}$ — 9 $\frac{1}{4}$ „ **Untertertia:** Deutsch, Geschichte.
- 9 $\frac{1}{4}$ — 9 $\frac{3}{4}$ „ **Obertertia:** Naturgeschichte, Latein.
- 9 $\frac{3}{4}$ — 10 $\frac{1}{4}$ „ **Untersekunda:** Französisch, Mathematik.
- 10 $\frac{1}{4}$ — 10 $\frac{3}{4}$ „ **Obersekunda:** Geschichte, Griechisch.
- 10 $\frac{3}{4}$ — 11 $\frac{1}{4}$ „ **Unterprima:** Griechisch, Latein.

Nachher: Turnprüfung.

Samstag, 31. Juli:

Vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Turnhalle:

Schlußakt.

Schüler-Verzeichnis.

* ausgetreten, † gestorben.

Sexta.

1. von der Burg, Hans Joachim, von Burg.
2. Cleve, Ludolf, von Perleberg.
3. Degler, Franz, von Rastatt.
4. Ernst, Alfons, von Kappelrodeck.
5. Ernst, Irmgard, von Kappelrodeck.
6. Geiseler, Günther, von Bern.
7. Graf, Wilhelm, von Rastatt.
8. Grethe, Hugo, von Straßburg.
9. Heitlinger, Eugen, von Rohrbach.
10. Hinderschiedt, Karl, von Rastatt.
11. Hitzfeld, Julius, von Katzental.
12. Jung, Rudolf, von Rastatt.
13. Kanzler, Paul, von Singen.
14. Kellner, Albin, von Krautheim.
15. Kellner, Otto, von Krautheim.
16. Kempe, Karl, von Neisse.
17. Kirchgeßner, Walter, von Rastatt.
18. Krajewsky, Franz, von Mannheim.

19. Kritzer, Ernst, von Rastatt.
20. Leimgruber, Karl, von Zunsweier.
21. Lepold, Emil, von Rastatt.
22. Martin, Wilhelm, von Rastatt.
23. *Neuß, August, von Gaggenau.
24. Popp, Jakob, von Bestenheid.
25. Rodiger, Wilhelm, von Rastatt.
26. Rupp, Albert, von Rohrbach.
27. Schmidt, Joseph, von Freiburg.
28. Schnell, Robert, von Gutenstein.
29. Schnurr, Hans, von Rastatt.
30. Scholtz, Artur, von Karlsruhe.
31. Späth, Eugen, von Muggensturm.
32. Stierlen, Rudolf, von Rastatt.
33. Stürmer, Felix, von Straßburg.
34. *Weinbrecht, Otto, von Rastatt.
35. Winzrieth, Emil, von Rotenfels.

55 — 2 = 55

Quinta.

1. Bechtold, Karl, von Rastatt.
2. Bieschke, Albert, von Rastatt.
3. Bisch, Armand, von Selz.
4. Bodenheimer, Leo, von Rastatt.
5. Cropp, Rudolf, von Rastatt.
6. Diebold, Joseph, von Heidelberg.
7. *Fricke, Walter, von Mülhausen.
8. Geppert, Bernhard, von Bühl.
9. von Gerlach, Paul, von Straßburg.
10. Glaser, Artur, von Hasel.
11. Görlitz, Hermann, von Karlsruhe.
12. Groß, Paul, von Rastatt.
13. †Hammann, Wilhelm, von Rastatt.
14. Harder, Max, von Waldshut.
15. Hertell, Fritz, von Danzig.
16. Hoog, Otto, von Schiltach.
17. Hornung, August, von Selbach.
18. Hottenroth, Joseph, von Schwetzingen.
19. Hüpp, Robert, von Altschweier.
20. Kastner, Eugen, von Malsch.
21. Kühn, Otto, von Säckingen.

22. Kuhn, Hedwig, von Rastatt.
23. Mast, Emil, von Stollhofen.
24. Neiningen, Fritz, von Rastatt.
25. *Nuhn, Heinrich, von Wiesbaden.
26. Oestringer, Sebastian, von Malschenberg.
27. Reibel, Marcell, von Sufflenheim.
28. Sandhaas, Heinrich, von Rastatt.
29. Schlager, Eugen, von Malsch.
30. Schmidt, Ewald, von Karlsruhe.
31. Schmidt, Franz, von Degenhausen.
32. Stäbel, Joseph, von Rastatt.
33. Streit, Willy, von Gaggenau.
34. Trautmann, Otto, von Malsch.
35. Walter, Martin, von Sinzheim.
36. Werner, Rudolf, von Gutach.
37. Winterhalder, Ludwig, von St. Petersburg.
38. Zimmer, Alois, von Malsch.

Gast: *Holtzmann, Alfons, von Freiburg.

59 — 4 = 55

Quarta.

1. Binder, Rudolf, von Altschweier.
2. Braxmeier, Hermann, von Oberplättig.
3. Bürkel, Paul, von Karlsruhe.
4. Elfner, Hugo, von Stühlingen.
5. Ernst, Walter, von Kappelrodeck.
6. Fouquet, Hans Joachim, von Braunschweig.
7. Förderer, Franz, von Wiesloch.
8. Förster, Erich, von Rastatt.
9. Fricker, Alfons, von Beinheim.

10. Friedrich, Wilhelm, von Alt-Breisach.
11. Gerspach, Anton, von Dürnheim.
12. Hefner, Karl, von Bückstein.
13. Heid, Lorenz, von Ötigheim.
14. Hohlweck, Alois, von Malschenberg.
15. Jost, Richard, von Ettlingen.
16. Koch, Joseph, von Todtnau.
17. Krieg, Karl, von Rastatt.
18. Kritzer, Friedrich, von Erlangen.

19. Krum, Eugen, von Freiburg.
20. Kühn, Vinzenz, von Waldprechtsweiler.
21. Letsch, Fritz, von Rastatt.
22. Maurer, Joseph Otto, von Odenheim.
25. Pfirrmann, Alfred, von Rastatt.
24. Roth, Karl, von Bühlertal.
25. Schaub, Eugen, von Muggensturm.
26. Schmider, Engelbert, von Ippichen.
27. Schnurr, August, von Rastatt.
28. Schumacher, Ludwig, von Kuppenheim.
29. Speck, Johann, von Ettlingen.

30. Speyerer, Helmut, von Schillingstadt.
31. Stäb, Peter, von Flehingen.
32. Steinmann, Karl, von Heidersbach.
33. Storf, Emil, von Rastatt.
34. van Thiel, Heinrich, von Rastatt.
35. *Trey, Ludwig, von Boston.
36. Vetter, Karl, von Tiefenbach.
37. Winter, Theodor, von Hannover.

Gast: *Fricke, Luise, von Mülhausen.

58 - 2 = 56

Unter-Tertia a.

1. Brandstetter, Max, von Rastatt.
2. Diebold, Eugen, von Heidelberg.
3. Fischer, Joseph, von Wolfach.
4. Funk, Gustav, von Konstanz.
5. *Gaukel, Bruno, von Rastatt.
6. Grebe, Willy, von Pforzheim.
7. Hermann, Erwin, von Winden.
8. Herlau, Harry, von Erfurt.
9. Hertweck, Fritz, von Mannheim.
10. Huck, Karl, von Rastatt.
11. Jörger, Heinrich, von Oos-Scheuern.
12. Jost, Walter, von Rastatt.
13. Kempe, Ernst, von Neisse.

14. Kuhn Joseph, von Karlsruhe.
15. Langfinger, Karl, von Haßloch.
16. Maurer, Rudolf, von Villingen.
17. Metzger, Karl, von Hochsal.
18. Mönch, Karl, von Langensteinbach.
19. *Neuß, Eduard, von Gaggenau.
20. Rothenberger, Alfons, von Rheinsheim.
21. *Schiller, Sophie, von Allenstein.
22. Schrempp, Wilhelm, von Wolfach.
23. Stempf, Karl, von Bühl.
24. von und zu der Tann, Askan, von Stargard.

24 - 3 = 21

Unter-Tertia b.

1. Auerbach, Herbert, von Furtwangen.
2. Back, Otto, von Bietigheim.
3. Beigel, Alois, von Malschenberg.
4. Blattner, Franz, von Karlsruhe.
5. Dörner, Karl, von Altwiesloch.
6. Ell, Heinrich, von Forchheim.
7. Grün, Anton, von Rastatt.
8. Jakob, Max, von Neuhaus.
9. Klevenz, Oskar, von Malsch.
10. Krieger, Sali, von Weingarten.
11. Kuhn Münch, Theodor, von Krotzingen.
12. Lump, Richard, von Oltingen.
13. Merk, Eugen, von Karlsruhe.

14. Müller, Joseph, von Halberstung.
15. Reichert, Joseph, von Waldprechtsweiler.
16. Rheinboldt, Rudolf, von Sinzheim.
17. Späth, Adolf, von Rastatt.
18. Spengler, Otto, von Tiefenbach.
19. Sprauer, Max, von Wintersdorf.
20. Steigleder, Adolf, von Karlsruhe.
21. Streckert, Fridolin, von Höpfingen.
22. Trautmann, Edgar, von Malsch.
23. Ulsamer, Gebhard, von Gerichtstetten.
24. Vogelbacher, Joseph, von Hänner.

24 - 0 = 24

Ober-Tertia a.

1. Albrecht, Albin, von Riedern.
2. Anderer, Joseph, von Ettlingen.
3. *Antoni, Emil, von Wildgutach.
4. Beck, Fritz, von Gernsbach.
5. Brommer, Alois, von Neusatz.
6. Eisele, Franz, von St. Avoird.
7. Fendel, Hubert, von Mannheim.
8. Götz, Gustav, von Steinmauern.
9. Grundel, August, von Bruchsal.
10. Hettich, Fritz, von Furtwangen.
11. Holzer, Wendelin, von Weiher.
12. *von Jacobi, Ernst August, von Düsseldorf.
13. Kastner, Hermann, von Malsch.

14. Kistner, Albert, von Mühlburg.
15. Kreidler, Otto, von Heidenhof.
16. *Krüger, Friedrich Wilhelm, von Straßburg.
17. Lederle, Fritz, von Breisach.
18. Lederle, Jakob, von Haßloch.
19. Mayer, Friedrich, von Karlsruhe.
20. Mayer, Rudolf, von Rastatt.
21. Reichert, Joseph, von Malsch.
22. Schmitt, Georg, von Heiligkreuz.
23. Schönig, Kornel, von Herbolzheim.
24. Simon, Karl, von Kirrlach.
25. Tropf, Joseph, von St. Leon.

25 - 3 = 22

Ober-Tertia b.

1. Bohnert, Karl, von Achdorf.
2. Braunägel, Stephan, von Oos.
3. Burkhard, Karl, von Bühl.
4. Deurer, Wilhelm, von Hdlbg-Neuenheim.
5. Eisele, Joseph, von Burbach.
6. Ekert, Walter, von Freiburg.
7. Frank, Markus, von Haueneberstein.
8. Frommherz, Alois, von Riedern.
9. Hillenbrand, Ludwig, von Mülhausen.
10. Hoffmann, Dionys, von Haueneberstein.
11. Holl, Paul, von Ebingen.
12. Jung, Friedrich, von Rastatt.
13. Kiene, Vinzenz, von Buchheim.
14. Kneis, Eduard, von Reilingen.

15. Laule, Rudolf, von Bermersbach.
16. *Leibold, Alfred, von Bruchsal.
17. Loes, Erwin, von Oberöwisheim.
18. Mersi, Joseph, von Oberkirch.
19. Nagel, Gustav, von Wiesbaden.
20. Schübler, Heinrich, von Stein a. K.
21. Schwarz, Alfons, von Jöhlingen.
22. Timm, Max, von Saarburg.
23. Trautmann, Artur, von Malsch.
24. Walz, Hans, von Mannheim.
25. Zehnder, Joseph, von Furtwangen.

25 - 1 = 24

Unter-Sekunda a.

1. Bader, Hermann, von Rastatt.
2. Dörfer, Franz, von Lautenbach.
3. Droll, Fried. Wilh., von Stollhofen.
4. Erhardt, Oskar, von Karlsruhe.
5. Grebe, Franz, von Pforzheim.
6. Heck, Otto, von Durmersheim.
7. Heinzmann, Franz, von Mingolsheim.
8. Herz, Richard, von Rastatt.
9. Keller, Otto, von Sulzbach.
10. Köhler, Otto, von Untergrombach.
11. Krämer, Theodor, von Malsch.
12. Maier, Erwin, von Breisach.
13. Meckler, Otto, von Rohrbach.
14. Merkel, Wendelin, von Langenbrand.

15. Neef, Max, von Wolfach.
16. Notheisen, Wendelin, von Hambrücken.
17. Riester, Karl, von Freiburg.
18. Schindler, August, von Gütenbach.
19. Schmitt, Kurt, von Mannheim.
20. *Schwarz, Hermann, von Retzweiler.
21. Sensenbrenner, Karl, von Börsch.
22. Uppenkamp, Adolf, von Bielefeld.
23. Vivell, Otto, von Wolfach.
24. Weickgenannt, Richard, von Eppingen.
25. Weinkötz, Wilhelm, von Niederbühl.
26. Wörner, Karl, von Muckental.

26 - 1 = 25

Unter-Sekunda b.

1. Apfel, Hans, von Straßburg.
2. Auer, Heinrich, von Leipzig.
3. Bau, Wilhelm, von Zunsweier.
4. Graf, Paul, von Iznang.
5. Hacker, Bertold, von Hürllingen.
6. Herold, Otto, von Rastatt.
7. Hugelmann, Friedrich, von Stupferich.
8. Keim, Joseph, von Neudenu.
9. Keller, Johann, von Malsch.
10. Knörr, Anton, von Rastatt.
11. Laas, Eugen, von Offendorf.
12. Leier, Rupert, von Bruchsal.
13. Matt, Philipp, von Nashville.
14. Mauterer, Erwin, von Ötigheim.

15. Reichert, Karl, von Malsch.
16. Riffel, Friedrich, von Karlsdorf.
17. Rösch, Karl, von Fehrenbach.
18. Ronellenfitsch, Ignaz, von Balzfeld.
19. Roth, Magnus, von Bulach.
20. Sauer, Stephan, von Walldorf.
21. Stefan, Fritz, von Selz.
22. Trautmann, Richard, von Malsch.
23. Wenk, Alfred, von Rotzel.
24. Winter, Hermann, von Schwarzach.
25. Wormer, Joseph, von Mülhausen.

25 - 0 = 25

Ober-Sekunda a.

1. Armbruster, August, von Ottenhöfen.
2. Beck, Anton, von Gommersdorf.
3. Busch, Alfred, von Au a. Rh.
4. Ellensohn, Hans, von Sundhausen.
5. Fallmann, Franz, von Neudenu.
6. Heizmann, Franz, von Karlsruhe.
7. Huber, Ludwig, von Löcherberg.
8. Kahn, Gottfried, von Kuppenheim.
9. Kech, Ernst, von Neustadt.
10. Lögler, Hermann, von Bietigheim.
11. Maier, Karl, von Nußloch.
12. Moßgraber, Wilhelm, von Rastatt.

13. Neugart, Bruno, von Unterkirnach.
14. Reibel, René, von Sufflenheim.
15. Schmieder, Erwin, von Schapbach.
16. Schmiederer, Otto, von Ramsbach.
17. Sickler, Peter, von Dettingen.
18. Stürmer, Heinrich, von Straßburg.
19. Uppenkamp, Walter, von Bielefeld.
20. Warth, Oskar, von Forbach.
21. Winzrieth, Wilhelm, von Rotenfels.
22. Wittmann, Otto, von Dallau.

22 - 0 = 22

Ober-Sekunda b.

1. Berger, August, von Baden.
2. Breunig, Joseph, von Brötzingen.
5. Bühler, Emil, von Tauberbischofsheim.
4. Dold, Herbert, von Gremmelsbach.
5. Droll, Joseph, von Oberkirch.
6. Eitel, Wilhelm, von Bohlingen.
7. *Feldmann, Wilhelm, von Unteralpfen.
8. Glaser, Wendelin, von Kirchheim.
9. Graf, Alois, von Lauf.
10. Herrmann, Hugo, von Oberschopfheim.
11. Huber, Hermann Anton, von Neckarau.
12. Klotz, Ferdinand, von Karlsruhe.
15. Klumpp, Bernhard, von Reichental.

14. *Kuhn, August, von Ötigheim.
15. Müller, Erwin, von Muggensturm.
16. Rheinboldt, Otto, von Sinzheim.
17. Schaaf, Ernst, von Ottenau.
18. Schäfer, Hermann, von Philippsburg.
19. Senger, Jodokus, von Hörden.
20. Späth, Anton, von Nordrach.
21. Timm, Franz, von Neu-Breisach.
22. Tröndle, Alfons, von Karlsruhe.
25. Welz, Hans, von Buchen.

25 - 2 = 21

Unter-Prima a.

1. Albiets, Friedrich, von Öflingen.
2. Bauer, Joseph, von Buchen.
3. Berenbold, Eduard, von Ruschweiler.
4. Breitner Vinzenz, von Östringen.
5. Bürkle, Theodor, von Höfendorf.
6. Ekert, Gustav, von Freiburg.
7. Eicheler, Friedrich, von Endingen.
8. Ell, Andreas, von Wagshurst.
9. Fackler, Friedrich, von Haslach.
10. Fütterer, Karl, von Steinbach.
11. Gagel, Franz, von Nußloch.
12. Gramlich, Adolf, von Östringen.
13. Hahn, Wilhelm, von Straßburg.
14. Hund, Bertold, von Waldulm.
15. Knörr, Bertold, von Bühl.

16. Lehmann, Franz, von Oberharmersbach.
17. Müller, Philipp, von Schwetzingen.
18. Peter, Oskar, von Kehl.
19. Probst, Joseph, von St. Blasien.
20. Reichert, Ferdinand, von Seckach.
21. Riedel, Friedrich, von Rastatt.
22. Schandelmeier, Franz, von Schönwald.
25. Schaub, Adolf, von Muggensturm.
24. Schneider, Eugen, von Gernsbach.
25. Stifel, Johannes, von Owingen.
26. Teufel, Fidel, von Dießen.
27. Tröscher, Erwin, von Atzenbach.
28. Vogt, Johann, von Obergebisbach.

28 - 0 = 28

Unter-Prima b.

1. Augenstein, Edelbert, von Malsch.
2. Bannholzer, August, von Bruchsal.
3. Bisch, Viktor, von Selz.
4. Büche, Joseph, von Horheim.
5. Dumm, Karl, von Rettigheim.
6. Ell, Joseph, von Ottersweiler.
7. Frank, Eugen, von Langenzell.
8. Geißler, Karl, von Karlsruhe.
9. Gieringer, Leopold, von Griesbach.
10. Häuser, Bernhard, von Käfertal.
11. Kaiser, Otto, von Binzgen.
12. Kist, Emil, von Bühlertal.
13. Kraft, Gustav, von Ettligen.
14. Kretz, Alfred, von Ottersdorf.
15. Krug, Hermann, von Durlach.

16. Linz, Konrad, von Neusatz.
17. Mayer, Franz, von Gausbach.
18. Merkel, Bernhard, von Reichental.
19. Merkel, Fridolin, von Reichental.
20. Montag, Wilhelm, von Karlsruhe.
21. Müller, Joseph, von Ottersdorf.
22. Oechsler, Hermann, von Kirrlach.
25. Rapp, Hugo, von Dießen.
24. Riede, Ferdinand, von Freiburg.
25. Riehle, Karl, von Selbach.
26. Rupp, Karl, von Dienstadt.
27. Schmidt, Albin, von Bühlertal.
28. Schüßler, Hermann, von Unterscheidental.

28 - 0 = 28

Ober-Prima a.

1. Compter, Wilhelm, von Bühl.
2. Diez, Joseph, von Osterburken.
5. Ege, Karl, von Dießen.
4. Falk, Emil August, von Baden.
5. Faller, Karl, von Neusatz.
6. Föry, Emil, von Malsch.

7. Früh, Albert, von Sasbach.
8. Fütterer, Joseph, von Waldprechtsweiler.
9. Gerteis, August, von Rhina.
10. Harbrecht, Alfons, von Schwarzach.
11. Heringer, Georg, von Waldwimmersbach.
12. Jost, Helmut, von Rastatt.

13. Jung, Karl, von Bischweier.
14. Koch, Alfred, von Rastatt.
15. Krautheimer, Karl, von Neckargerach.
16. Kreidler, Karl, von Dießen.
17. Lott, Karl, von Eppingen.
18. Metzinger, Otto, von Ottersweier.
19. Rettig, August, von Neusatz.

20. Rolli, Philipp, von Bruchsal.
21. Schmitt, Leopold, von Würzburg.
22. Wenk, Albert, von Bühl.
23. Wetzel, Franz, von Gernsbach.
24. Weihe, Erich, von Rotenfels.

$24 - 0 = 24$

Ober-Prima b.

1. Baumann, Emil, von Baden.
2. Beiter, August, von Höfendorf.
3. Bieszk, Kasimir, von Freiburg.
4. Breunig, Karl, von Bretzingen.
5. Burkard, Franz, von Sinzheim.
6. Falk, Anton, von Ottersweier.
7. Geiger, Otto, von Haslach.
8. Greulich, Rudolf, von Kirchhofen.
9. Haas, Norbert, von Lautenbach.
10. Hefner, Ludwig, von Grötzingen.
11. Hirtler, Adolf, von Buchheim.
12. Hog, Gustav, von Offenburg.
13. Keller, Richard, von Paris.
14. Kirn, Theodor, von Stadelhofen.
15. Kräftig, Konstantin, von Erlach.

16. Krauth, Adolf, von Kartung.
17. Kühn, Matthäus, von Ötigheim.
18. Löffler, Johann, Bapt., von Oberglashütte.
19. Malzacher, Karl Eugen, von Markdorf.
20. Nold, Karl, von Karlsruhe.
21. Schmid, Benedikt, von Rippoldsau.
22. Schneider, Hermann, von Gengenbach.
23. Seyfried, Karl, von Meersburg.
24. Spall, August, von Ballenberg.
25. Speyerer, Luise, von Schillingstadt.
26. Studer, Wilhelm, von Freiolsheim.
27. Suk, Eugen, von Bernweiler.
28. Winterhalter, Friedrich, von Schonach.

$28 - 0 = 28$

Bekanntmachung.

Das neue Schuljahr beginnt **Montag, 13. September**. An diesem Tage haben sich neueintretende Schüler auf dem Geschäftszimmer der Direktion anzumelden und Geburtschein, Scheine über erste und zweite Impfung, sowie das Schulzeugnis vorzulegen.

Dienstag, 14. September, werden von morgens 8 Uhr an die Prüfungen der Neueintretenden vorgenommen; der Unterricht nimmt seinen Anfang am **Mittwoch, 15. September**, vormittags 10 Uhr.

Über die Aufnahme der Schüler gelten folgende Bestimmungen:

§ 8 der Schulordnung:

Die Aufnahme neuer Schüler findet regelmäßig nur am Anfang des Schuljahres statt.

§ 9 der Schulordnung.

Das Normalalter für den Eintritt in die unterste Klasse ist das zurückgelegte neunte Jahr. Hiernach bestimmt sich das Alter für die Aufnahme in die übrigen Klassen. Schüler, welche dieses Alter noch nicht erreicht oder um mehr als 4 Jahre überschritten haben, sollen nur ausnahmsweise bei Vorliegen besonderer Umstände Aufnahme finden.

§ 10 der Schulordnung.

Als Vorkenntnisse für die Aufnahme in die unterste Klasse werden verlangt:

1. Fertigkeit im Lesen des Deutschen in deutscher und lateinischer Druckschrift;
2. Übung im orthographischen Niederschreiben diktierter deutscher Sätze in deutscher und lateinischer Schrift;
3. Kenntnis der 4 Grundrechnungsarten in unbenannten Zahlen im Rahmen der 3. Klasse der einfachen Volksschule.

Das Schulgeld beträgt für alle Klassen 108 Mark.

Die Eltern auswärtiger Schüler, welche ihre Söhne der Anstalt übergeben wollen, werden in ihrem Interesse und dem der Schule ersucht, hinsichtlich der Unterkunft und Verpflegung derselben sich vorher mit der Direktion ins Benehmen zu setzen.

Rastatt, im Juli 1909.

Groß. Gymnasiums-Direktion.

J. Neff.

Das neue Schuljahr b
neueintretende Schüler auf
schein, Scheine über erst

Dienstag, 14. Septe
eintretenden vorgenommen
tember, vormittags 10 U
Über die Aufnahme

Die Aufnahme neuer S

Das Normalalter für
Hiernach bestimmt sich das
Alter noch nicht erreicht o
bei Vorliegen besonderer U

- Als Vorkenntnisse fi
1. Fertigkeit im L
 2. Übung im orth
 - und lateinische
 3. Kenntnis der
 - der einfachen

Das Schulgeld be

Die Eltern aus
wollen, werden in
der Unterkunft und
Benahmen zu setze

Rastatt, im Ju

diesem Tage haben sich
anzumelden und Geburts-
Schulzeugnis vorzulegen.
n die Prüfungen der Neu-
g am **Mittwoch, 15. Sep-**

tungen:

des Schuljahres statt.

zurückgelegte neunte Jahr.
assen. Schüler, welche dieses
ben, sollen nur ausnahmsweise

erden verlangt:
einischer Druckschrift;
deutscher Sätze in deutscher
ahlen im Rahmen der 3. Klasse

ohne der Anstalt übergeben
chule ersucht, hinsichtlich
her mit der Direktion ins

ktion.

